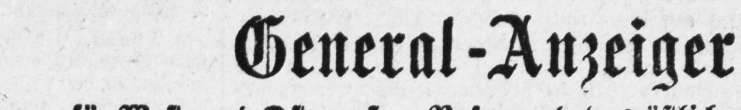
1893. **Der Gesellige.** No. 263.

Mittwoch 8. November — 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Von den Reichssteuerplänen.

Der Stempelsteuergesetzentwurf ist jetzt dem Bundesrathe zugegangen. Was die Aktien, Renten- und Schuldverschreibungen betrifft, so ist der Steuersatz für inländische Aktien und Aktienantheilsscheine u. s. w. von 5 vom Tausend auf 1 vom Hundert, für ausländische auf $1^1/_2$ vom Hundert erhöht worden. Die Stempelabgabe wird vom Nennwerthe, bei Interimsscheinen vom Betrage der bescheinigten Einzahlungen und zwar zur ersten Kategorie in Abstufungen von 1 Mark, zur letzteren von $1^1/_2$ Mark für je 100 Mark oder einen Bruchtheil dieses Betrages erhoben. Der Steuersatz für inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten und Schuldverschreibungen soll von 2 auf 4 vom Tausend, der für Renten und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten, Korporationen, Aktien-Gesellschaften u. s. w. auf 6 vom Tausend erhöht werden. Der Satz für inländische u. s. w. Rente und Schuldverschreibungen der Kommunalverbände und Kommunen u. s. w. soll auf 2 vom Tausend festgesetzt werden. Dabei soll besonders vermerkt werden, daß sogenannte Genußscheine und ähnliche zum Bezuge eines Antheils an dem Gewinn einer Aktienunternehmung berechtigende Werthpapiere, sofern sie sich nicht als Aktien oder Aktienantheilsscheine oder als Renten- oder Rentenschuldverschreibungen darstellen, einer festen Abgabe unterliegen, die für inländische Genußscheine 2 Mark, für ausländische 3 Mark von jeder einzelnen Urkunde beträgt. Vor dem 1. April 1894 ausgegebene Genußscheine sind der vorbezeichneten Abgabe nicht unterworfen.

Für die Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäfte soll der Steuersatz verdoppelt, also für solche über ausländische Banknoten, ausländisches Papiergeld, ausländische Geldsorten sowie über Werthpapiere der vorher aufgeführten Art auf $^2/_{10}$, für die übrigen auf $^4/_{10}$ vom Tausend festgesetzt werden. Den ersteren Kauf- und Anschaffungsgeschäften steht gleich die bei Errichtung einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien erfolgende Zutheilung der Aktien auf Grund vorhergehender Zeichnung, die bei Errichtung einer Aktiengesellschaft stattfindende Uebernahme der Aktiva durch die Gründer und die Ausreichung von Werthpapieren an den ersten Erwerber. Bei der zweiten Sorte dieser Geschäfte sollen außer den bisherigen noch weitere Ausnahmen festgesetzt werden. So soll die Abgabe von $^4/_{10}$ vom Tausend nicht erhoben werden, auch wenn die Waaren, welche Gegenstand eines solchen stempelpflichtigen Geschäfts sind, von einem der Vertragschließenden im Inlande erzeugt oder hergestellt sind oder für die Ausreichung der von den Pfandbriefinstituten und Hypothekenbanken ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen als Darlehnsvaluta an den kreditnehmenden Grundbesitzer.

Der Steuersatz für Lotterieloose soll von 5 auf 8 vom Hundert erhöht werden. Bisher waren von dieser Abgabe die Loose der von den zuständigen Behörden genehmigten Ausspielungen und Lotterien zu mildthätigen Zwecken durchweg ausgenommen, künftighin soll dies nur geschehen, sofern der Gesammtpreis dieser Loose die Summe von 5000 Mk. nicht übersteigt. Die Befreiung soll aber auch auf Loose der von den zuständigen Behörden genehmigten Ausspielungen und Lotterien ausgedehnt werden, sofern der Gesammtpreis der Loose einer Ausspielung die Summe von 100 Mk. nicht übersteigt. Bei ausländischen Loosen soll die Stempelabgabe von dem Preise der einzelnen Loose in Abstufungen von 40 Pf. für je 5 Mk. oder einen Bruchtheil dieses Betrages berechnet werden.

Sodann sollen in das Reichs-Stempelabgabegesetz neue Steuerobjekte eingestellt werden, und zwar zunächst die Quittungen. Für Quittungen, die im Inlande ausgestellt oder eingehändigt werden, sollen bei einem Betrage von mehr als 20 Mk. 10 Pf. von jedem einzelnen Schriftstück oder, wenn dasselbe mehrere Quittungen enthält, von jeder einzelnen Quittung entrichtet werden.

Wird mehreren Personen oder von mehreren Personen in einem Schriftstück Quittung geleistet, so ist, sofern diese Personen nicht im Verhältniß von Gesammtverpflichteten oder Berechtigten stehen, die Abgabe von jedem einzelnen Quittungsposten zu berechnen. Befreit von der Abgabe sind:

1) Quittungen, aus denen sich ergiebt, daß die Hingabe der Geldsumme behufs Begründung einer Verbindlichkeit zur Rückzahlung oder Wiederauszahlung erfolgt ist, oder daß dieselbe auf vormundschaftlichen Beziehungen oder auf Freigebigkeit beruht; 2) Quittungen, die im inneren Verkehr eines und desselben Kassenwesens oder Geschäftsbetriebes oder im Verkehr der Kassen des Reichs und der Bundesstaaten untereinander ausgestellt werden; 3) Quittungen über Zahlung von Zinsen der in das Schuldbuch des Reichs oder eines Bundesstaats eingetragenen Forderungen; 4) Quittungen auf mit einem Reichsstempel versehenen Schriftstücke über darauf bezügliche Zahlungen; 5) Quittungen über die auf einer Zwangsverpflichtung des öffentlichen Rechts beruhenden Zahlungen (Steuern u. s. w.); 6) Quittungen über Gehalts- und sonstige Dienstbezüge oder Pensionen der Reichs- und Staatsbeamten und Militärpersonen sowie ihrer Hinterbliebenen; 7) Quittungen über Lohn- und Gehaltsbezüge solcher Personen, die zu einer der nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze versicherungspflichtigen Klassen gehören; 8) Quittungen über Rückzahlungen aus Sparkassen sowie über Unterstützungen, Krankengelder, Beerdigungskosten, Wittwen- und Waisengelder und ähnliche Zahlungen aus öffentlichen oder privaten, nicht auf Gewinn der Unternehmer berechneten Kassen und Anstalten.

Ferner sollen im Inlande über Geldbeträge ausgestellte Checks, Giroanweisungen und andere Schriftstücke, durch welche der Aussteller die Abhebung eines ihm gutgeschriebenen oder sonst zur Verfügung gestellten Geldbetrages oder die Uebertragung eines solchen auf das Conto eines Anderen herbeiführen will, sofern die Schriftstücke weder dem Wechsel- noch dem Quittungsstempel unterliegen, bei einem Geldbetrage von mehr als 20 Mk. einem Steuersatze von 10 Pf. von jedem einzelnen Schriftstück oder wenn dasselbe mehrere Abhebungen oder Uebertragungen herbeiführen soll, von jeder einzelnen Abhebung oder Uebertragung unterworfen werden. Im Auslande auf das Inland ausgestellte Checks unterliegen der gleichen Stempelpflicht, sobald sie im Inlande ausgehändigt, zur Zahlung präsentirt oder eingelöst werden. Befreit von der Abgabe bleiben nach näherer Bestimmung des Bundesrathes solche zwischen Giro-Instituten gewechselte Schriftstücke, welche lediglich zur Ausführung eines vorschriftsmäßig gestempelten Giroauftrages ausgestellt werden.

Schließlich sollen, wie bereits bekannt, die Frachtpapiere einer Besteuerung unterworfen werden. Und zwar sollen für Ladescheine über ganze Schiffsgefäße und Konnossemente, mit Ausnahme des dem Führer des Schiffs behändigten und als solches bezeichneten Konossementsexemplars 30 Pf. für Frachtbriefe, Beförderungsscheine, Gepäckscheine, Packetadressen, Ladescheine über Stückgüter, Einlieferungsscheine der Frachtführer im Flußschifffahrtsverkehr über Sendungen, über die ein Ladeschein nicht ausgestellt ist, sowie andere eines der bezeichneten Papiere ersetzende Schriftstücke 10 Pf. von jedem einzelnen Schriftstück erhoben werden. Falls es jedoch über mehrere Schiffsgefäße oder Eisenbahnwagen lautet, so soll die Abgabe von jeder Schiffs- oder Wagenladung und falls es über mehrere, an verschiedene Empfänger in einer Eisenbahnwagonladung aufgegebene Stückgutsendungen (Sammelladung) lautet, so soll die Abgabe von jeder einzelnen je für einen Empfänger bestimmten Sendung erhoben werden. Befreit von dieser Abgabe sind einmal Frachtpapiere, aus denen sich ergiebt, daß der Betrag der Fracht die Summe von 3 Mk. nicht übersteigt, sodann Gepäckscheine, die über das Gepäck der Reisenden ausgestellt sind.

Nach dem Tabaksteuergesetz, welches dem Bundesrathe zugegangen ist, soll an Zoll erhoben werden 1) für Tabakblätter, unbearbeitet und Stengel, auch Tabaksaucen 40 Mk. 2) für fabrizirten Tabak a. Zigarren 400 Mk., Zigaretten 500 Mk., anderen fabrizirten Tabak 250 Mk. — der Satz gilt immer für 100 Kilogr. — Der Zoll für Rohtabak kann bis zu neun Monat gestundet werden. — An Steuer soll erhoben werden für im Inlande hergestellte Zigarren und Zigaretten $33^1/_3$ vom Hundert, für Rauchtabak $66^2/_3$ v. H., für Kau- und Schnupftabak 50 v. H. des Fakturapreises, zu welchem diese Fabrikate ausschließlich der Steuer von den Fabrikanten verkauft werden.

Der Gesetzentwurf enthält im Uebrigen 78 Paragraphen, welche sehr eingehende Aufsichts-, Kontrol- und Strafbestimmungen verkünden. Wir erwähnen das Wichtigste daraus: Für Fabrikate, welche der Fabrikant im Kleinhandel verabreicht, ist die Steuer nach den von ihm anzugebenden Kleinhandelspreisen abzüglich eines vom Bundesrath zu bestimmenden Prozentsatzes zu berechnen. Für ausländische Fabrikate ist die Steuer neben dem Zoll und nach denselben Sätzen, wie für inländische Fabrikate der gleichen Art unter Zugrundelegung des den ausländischen Empfängern in Rechnung gestellten Preises unter Hinzurechnung des Zolles und der bis zum Eintritt in das Zollgebiet entstandenen Spesen und Kosten zu entrichten. Der Empfänger hat über den von ihm zu zahlenden Preis wahrheitsgemäße Auskunft zu geben und Schriftstücke, wie Fakturen, Geschäftsbriefe u. s. w., vorzulegen. Für die im Inlande hergestellten Fabrikate tritt die Steuerpflicht ein, sobald sie im fertigen Zustande die angemeldeten Räume der Fabrik verlassen. Für ausländische Fabrikate wird die Steuer gleichzeitig mit dem Zoll erhoben. Zur Entrichtung der Steuer für inländische Fabrikate ist der Fabrikant, für ausländische derjenige verpflichtet, welchem die Zahlung des Zolles obliegt. Die Steuer für im Inlande hergestellte Fabrikate kann auf 6 Monate, für ausländische auf 3 Monate gestundet werden. Fabrikate, welche unter Kontrole ausgeführt werden, bleiben von der Steuer frei. Rohtabak, Halb- und Ganzfabrikate sowie Abfälle aller Art können nach vorgängiger Denaturirung oder Vernichtung steuerfrei belassen werden.

Der Gesetzentwurf der Abzahlungsgeschäfte hat durchweg die Fassung erhalten, welche der früher eingebrachten Vorlage durch die Ausschußberathung im Reichstage gegeben worden war. — Die vom Ausschuß beschlossenen Abänderungen und Ergänzungen wurden von der Regierung, wie in der Begründung gesagt wird, durchweg als sachgemäß anerkannt.

Der Grenzvorfall in Schirmeck.

Der Fall des Försters Reiß an der französischen Grenze scheint aufs Neue die Nothwendigkeit darzuthun, den Forstleuten in jenen durch Wilddiebe lebensgefährlichen Gegenden ein ausgedehntes Waffengebrauchsrecht zu verleihen, wie es in Preußen besteht. Gegenwärtig besitzen sie in Elsaß-Lothringen nur das allgemeine Nothwehrgesetz.

In Paris wird der Zwischenfall ruhig behandelt, jedoch stellen die Franzosen die Sache so dar, als hätte der deutsche Förster nicht Nothwehr geübt. Das Gewehr des alten Wilderers, der einen Schuß in den Unterleib erhielt, wäre zerlegt gewesen, sein Sohn hätte gar keins bei sich gehabt. Auch wird geleugnet, daß noch drei Wilddiebe in Gesellschaft der beiden Getödteten sich befunden hätten.

Angesichts der Ergebnisse der Untersuchung ist diese französische Darstellung unhaltbar. Die sofort stattgefundene Ortsbesichtigung zeigte durch die aufgefundenen, von dem Schusse des Wilderers herrührenden Pfropfen, durch die von dem Kampfe vertretene Stelle, sowie durch die Lage und Obduktion der Leichen, daß die Aussagen des Försters Reiß dem Sachverhalt vollständig entsprachen. Beide Wilderer, Vater und Sohn, Namens Bine, gehören einer der gefährlichsten Wilddiebsbanden an.

Der Thatbestand ist deutscherseits im Einzelnen wie folgt festgestellt worden:

Gegen 8 Uhr am vergangenen Mittwoch hörte der Förster Otto Reiß zu Forsthaus La Falle bei Champenay in seinem Schutzbezirk (der zur Oberförsterei Schirmeck gehört) einen Schuß fallen. Er ging der Richtung des Schusses nach in den Wald, und traf nach etwa zweistündigem Absuchen auf deutschem Gebiet, etwa 700 Meter von der Landesgrenze, zwei französische Wilderer. Er legte sich nieder und erwartete das Herankommen derselben. Es waren die in der ganzen Gegend ob ihrer Verwegenheit gefürchteten und berüchtigten Wilderer Bine Vater und Sohn. Als sich der Aeltere, der ein zerlegbares Gewehr unter den Kleidern trug, genügend genähert hatte, sprang der Förster auf ihn zu und erfaßte das Gewehr des Wilderers. Dieser setzte sich zur Wehr, indem er seinerseits des Försters Gewehr ergriff und ihm dasselbe zu entreißen suchte. Während dieses Ringens war der jüngere Bine näher gekommen und feuerte nun aus einer Entfernung von 10 Schritt einen Schuß auf den Förster ab, ohne denselben aber zu treffen. Nur der Umstand rettete ihm das Leben, daß Bine Sohn im Zielen behindert war, um nicht den Vater zu treffen. Der Förster riß nun mit starkem Ruck sein Gewehr aus der Hand des Wilderers, wandte sich gegen den zweiten und streckte diesen mit einer Kugel nieder. Alsbald stürzte Bine Vater abermals auf den Förster und suchte wiederum in gewaltigem Ringen diesem die Waffe zu entreißen. Zugleich ließ er laut den Ruf vernehmen: „Mon Dieu, venez donc, voici le garde!" (Mein Gott, kommt doch; hier ist der Förster!) Mit einem schnellen Blick wurde der Förster gewahr, wie drei andere bewaffnete Wilderer von der Grenze her den Berg hinunter eilten, um ihren Kameraden zu befreien. In diesem Augenblick der höchsten Gefahr gelang es dem Förster zum zweiten Male, mit kraftvoller Wucht sich in Besitz seines Gewehres zu setzen. Um seinen Gegner kampfunfähig zu machen, will er ihm einen Schuß in den Schenkel geben, feuert ab, trifft ihn aber in den Unterleib. Tödtlich getroffen, den Förster aus seiner Umklammerung loslassend, stürzt der Wilderer. Da der Förster keine Patronen mehr im Laufe hat und sich retten muß, springt er über eine fast 3 Meter hohe nahe Steinmauer hinunter über Felsen und Geröll dem Thale zu. Hinter ihm auf 40—50 Meter krachen die Schüsse der Verfolger, doch ohne ihn zu verletzen.

Daß der Förster in einem Falle von Nothwehr gehandelt hat, wie er klarer wohl kaum zu finden ist, liegt auf der Hand. Es muß aber noch hinzugefügt werden, daß der Mann sich in einem Augenblicke der Gefahr, welcher die allerhöchsten Anforderungen an die Kaltblütigkeit und Besonnenheit eines Forstschutzbeamten stellte, nicht nur korrekt, sondern geradezu bewunderungswürdig benommen hat.

Berlin, 7. November.

— Der Kaiser ist Montag Nachmittag zur Jagd nach Bebenhausen in Württemberg abgereist.

— Prinz Albrecht von Preußen ist zu Camenz in Schlesien leicht an Influenza erkrankt.

— Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, der Bruder der Kaiserin, wird sich nach dem „Niederschlesischen Anz." mit der Tochter des Fürsten Karl zu Carolath-Beuthen, Sibylla, verloben. Der Herzog steht jetzt im 31. Lebensjahre, Prinzessin Sibylla ist 26 Jahre alt

— Die „National-Zeitung" bezeichnet die Nachricht, daß die deutsch-russischen Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende gelangt seien, als unbegründet. Von russischer Seite sei noch in keiner Weise Stellung zu den deutschen Vorschlägen genommen worden und der Ausgang der Verhandlungen ist nach wie vor durchaus ungewiß.

— Wie die „Voss. Ztg." meldet, hat der Kaiser bereits eine Kabinetsordre an die Offiziere der Armee erlassen, die in den unzweideutigsten Ausdrücken das Hazardspiel verurtheilt und im Fall der Uebertretung strenge Strafen androht. Die Ordre ist in den letzten Tagen den Offizieren zur Kenntniß gebracht worden.

— Die „Post" schreibt: „Es verlautet zuverlässig, daß eine Reihe von Offizieren in Folge des Hannoversche-

Spieler-Prozesses ihren Abschied erhalten werden. Der Kommandirung des Lieutenants von Schierstädt zur Führung des Zuges bei der Hubertusjagd lag, wie wir erfahren, keine Absicht unter. Der genannte Offizier hat diese Mission einfach erfüllt, weil er an der Reihe war."

— **Stromregulierung und Landwirthschaft** betrachtet der Geh. Baurath a. D. Albrecht (früher in Posen) in einem Artikel der „Post“: Seine Bemerkungen beziehen sich hauptsächlich auf die Regulierung der Oder. Er schließt mit dem auch für die Weichselbewohner geltenden Wunsch: Hoffentlich wird die vom Kaiser eingesetzte Kommission zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten ihre Thätigkeit auch auf die stellenweise Senkung der Sommerwasserstände zu Gunsten der Landwirthschaft und besonders auch auf die Abstellung der stetig zunehmenden Versandung mancher Flußthäler ausdehnen. Die Stellen, wo ihr Eingriff wünschenswerth ist, wird die Kommission aus älteren aktenmäßigen und aus neuen Beschwerden der Geschädigten, außerdem aber auch nach dem Wechsel leitender Strombaubeamten von den neu hinzukommenden Beamten erfahren.

Oesterreich-Ungarn. Das vom Fürsten Windischgrätz gebildete Ministerium setzt sich zusammen aus Fürst Windischgrätz Ministerpräsident; Widmann Inneres; Dr. Madeyski Unterricht; Plener Finanzen; Falkenhayn Ackerbau; Welsersheimb Landesvertheidigung und Jaworski Minister ohne Portefeuille. Ob Graf Schönborn die Justiz und Graf Coronini den Handel übernehmen, ist noch ungewiß.

Schweiz. Der am Sonntage in Zürich zusammengetretene Ausschuß des nahezu 200000 Mitglieder zählenden Schweizer Arbeitertages nahm eine Entschließung an, wonach im ganzen Lande Unterschriften für die Durchführung des eidgenössischen Tabaksmonopols und Unentgeltlichkeit der Krankenpflege gesammelt werden sollen. Die Verwaltung der Krankenversicherung wollen die Arbeiter selbst in die Hand nehmen.

Frankreich. Während im Grubenbezirk des Pas de Calais der Streik beendigt ist und die Arbeit vollständig wieder aufgenommen worden ist, haben in Marseille Bedienstete der Pferdebahn einen Streik begonnen, der bedeutende Ausschreitungen hervorgerufen hat. Die Streikenden haben am Montag einen Pferdebahnwagen angehalten, umgestürzt, zertrümmert und in Brand gesetzt. Die Polizei ist nicht im Stande, dem Treiben der Streikenden Einhalt zu gebieten. Zwei Polizisten sind verwundet und zahlreiche Verhaftungen von Streikenden vorgenommen worden.

Spanien. Das durch die Explosion des „Cabo Machichaco“ im Golf von Biscaya in der Nähe von Santander herbeigeführte Unglück übersteigt nach den neuesten Berichten die ärgsten Befürchtungen. Seit Menschengedenken hat sich ein ähnliches Unglück nicht ereignet. Die Zahl der Verwundeten beträgt über tausend, die der Getödteten nahe an sechshundert. In dem Eisenbahnzuge, der im Augenblick der Explosion in den dem Hafen nahen Bahnhof einfuhr, sind zahlreiche Reisende lebendig verbrannt. Die Leichen des Gouverneurs und des Marquis Pombo sind jetzt vollständig verstümmelt aufgefunden worden. Der Minister des Innern und der Finanzminister sind nach Santander gereist, auch die Königin wollte das Gleiche thun, hat diesen Plan jedoch aus Anlaß der Wirren in Marocco wieder aufgegeben.

Afrika. Die Engländer haben wieder einmal zu früh gejubelt und die Berichte über ihre Siege über die Matabele nach ihrer Weise gefärbt. Neueren Nachrichten zufolge hat Lobengula nicht Frieden geschlossen, sondern sammelt seine Streitkräfte wieder und nähert sich Buluwayo, wo er ein neues Treffen aufzunehmen bereit ist. Im Unterhause zu London hat Buxton, der Parlamentssekretär Kolonialamts, diese Thatsachen auch zugeben müssen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— Um die Aufbringung des durch die Heeresverstärkung erforderten Mehrbedarfs an Ersatzmannschaften zu sichern, ist die deutsche Heerordnung dahin abgeändert worden, daß das Mindestmaß der für die Infanterie und Jäger auszuhebenden Rekruten von 1,57 Meter auf 1,54 herabgesetzt wurde. Die gleiche Reduktion kann auch bei Rekruten des Trains eintreten. Die Maße für die übrigen Waffengattungen sind die bisherigen gebblieben.

— Diejenigen Postpraktikanten, welche die Sekretär-Prüfung bis 30. Mai 1891 bestanden haben, sollen, wie verlautet, zum 1. Dezember als Postsekretäre angestellt werden. Ferner wird beabsichtigt, diejenigen Postassistenten, welche bis 21. Februar 1884 die Assistentenprüfung abgelegt haben und am 1. April 1889 etatsmäßig angestellt worden sind, zum 1. Dezember zu Ober-Postassistenten zu ernennen.

— Das dem Rittergutsbesitzer v. Rozycki-Wlewsk gehörige über 1000 Morgen große Gut Brattian im Kreise Löbau soll parzellirt werden.

— Der im Bezirk der Regierung zu Erfurt beschäftigte Forstassessor Schultze ist zum Oberförster ernannt und ihm vom 1. Januar ab die Oberförsterstelle zu Rosengrund im Kreise Bromberg übertragen worden.

— Dem früheren Kreissekretär Landgraf zu Schrimm ist die etatsmäßige Stelle des Rentmeisters zu Schildberg verliehen worden.

— Die Marine-Werftbetriebssekretäre Sirvent und Rehan in Danzig werden zum 1. Januar 1894 nach Wilhelmshaven versetzt.

Danzig, 6. November. Für die Westfront unserer Stadt zwischen dem Hohenthor und dem Jakobsthor ist ein Bebauungsplan aufgestellt; der die in Aussicht genommene Verbindungsstraße zwischen Neugarten und Holzmarkt und die Ringstraße zwischen dem Holzmarkt und dem neuen Bahnhofsvorplatz enthält. Gegen diesen Bebauungsplan ist von mehreren Interessenten Einspruch erhoben. Der Bezirksausschuß hat die Einsprüche jedoch zurückgewiesen.

In der Novembersitzung des Danziger Lehrervereins hielt Herr Palm einen Vortrag über die Geschichte der Fremdwörter und die deutsche Sprachreinigung. Zu wünschen wäre, so führte Herr P. aus, daß die höheren Schulen den Gebrauch der deutschen Sprachformen sich mehr angelegen sein ließen; die Sache der Sprachreinigung werde nicht früher in dauernd fortschrittliche Bahnen gelenkt sein, als bis ein jeder Lehrer es als Pflicht ansehe, „aus vaterländischen, sprachlichen und volkserziehlichen Rücksichten nach Kräften zur Verbannung der unberechtigten Fremdwörter beizutragen“. Seitens der Schule wird der Kampf gegen die Fremdwörter betrieben 1. durch gründlichen, begeisternden Unterricht in der Muttersprache, 2. durch Vermeidung der Fremdwörter im amtlichen und außeramtlichen Verkehr, 3. durch genaue Prüfung der Schulbücher in Betreff undeutscher Ausdrücke. Dadurch fördern wir zugleich die Bestrebungen des deutschen Sprachvereins. — Der Gustav Adolf-Verein feierte gestern sein Jahresfest, dem außer einer zahlreich vertretenen Gemeinde viele Geistliche beiwohnten; Herr Generalsuperintendent Doeblin hielt die Festpredigt.

a **Kulm**, 6. November. Durch den Sturm am Sonnabend, der vielen Schaden angerichtet hat, wurde auch die Weichselüberfähre abgerissen, so daß die gestrige Post aus Terespol erst verspätet eintraf. — Herr Professor Dr. Conwentz aus Danzig hat sich wegen Ueberlassung des Urnenfundes aus den Steinkistengräbern in Kamlarken an Herrn Rittergutsbesitzer v. Windisch gewandt.

Thorn, 6 November. Der Arbeiter Alexander Gucicki überfiel gestern einen auf dem Heimwege befindlichen Zimmergesellen in der Nähe des Viktoriatheaters, entriß ihm gewaltsam die Taschenuhr und entfloh mit seiner Beute nach dem Glacis. Der freche Dieb wurde mit Hülfe einer Militärpatrouille festgenommen und der Polizei überliefert. — Auf dem Rittergut Lulkau will die Ansiedlungskommission 32 Ansiedlungsstellen errichten, von denen die beiden kleinsten je 80 Morgen zählen. Das von dem früheren Besitzer Herrn Weinschenck errichtete prächtige Schloß soll zur evangelischen Kirche und Schule eingerichtet werden.

Marienwerder, 6. November. Die hiesige Loge zur goldenen Harfe beging gestern das 50jährige Maurerjubiläum ihres Ehrenmeisters, des Herrn Beigeordneten Richard Schweizer. Bei der Feier waren die Logen Danzig, Dirschau, Graudenz, Marienburg und Thorn durch Deputationen vertreten. — In der Kirchenstraße wurde gestern von zwei mit rasender Schnelligkeit um die Ecke biegendeo Hochzeitswagen ein etwa 12jähriger Knabe überfahren; das Kind wurde bewußtlos vom Platze getragen.

? **Konitz**, 6. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Neukirch begann heute die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Verhandelt wurde gegen den Knecht Otto Witt aus Gut Waldau. Am 17. Juni d. Js. war in Waldau Feuer, wobei sich auch beim Löschen der Angeklagte und die Brüder Kiedrowski betheiligten. Nachdem das Feuer gelöscht war, begaben sich Witt und W. Kiedrowski, sowie noch andere Einwohner von Waldau nach Hause. Vor der Behausung des Wirths Kiedrowski wurde Halt gemacht, Witt zog plötzlich einen Revolver hervor und feuerte zuerst einen Schuß durch ein Fenster der Kiedrowski'schen Wohnung und dann zwei Schüsse auf den neben ihm stehenden Wladislaus Kiedrowski ab, von denen einer den K. in den Kopf traf, glücklicherweise ohne nachtheilige Folgen zu hinterlassen. Alsbald wurde Witt von den Begleitern des K. so fürchterlich durchgeprügelt, daß er noch jetzt an den Folgen der ihm zugefügten Verletzungen leidet. Er erschien auch auf der Anklagebank mit verbundenem Kopfe. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde Witt der schweren Körperverletzung mit Annahme mildernder Umstände und der Sachbeschädigung für schuldig befunden und dafür zu zwei Jahren drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

t **Aus dem Konitzer Kreise**, 6. November. Gestern Abend ertönten plötzlich die Feuerglocken. In der mit der ganzen diesjährigen Ernte gefüllten Scheune des Hofbesitzers Semrau in Frankenhagen war auf 4 Stellen Feuer angelegt, welches sich sofort auf das ganze Gehöft verbreitete. Mit großer Mühe gelang es die Pferde, Kühe und das übrige Vieh zu retten. Glücklicherweise änderte sich während des Brandes die Windrichtung, so daß das Wohnhaus und der bereits angebrannte Schafstall erhalten blieben. Die Scheune, der Viehstall, der ganze Erntevorrath 2c. sind ein Raub der Flammen geworden. Der Brandstifter soll ein aus der Zwangsanstalt gemietheter Knecht sein, welcher seit gestern von hier verschwunden ist und gegen S. öfter Drohungen ausgestoßen hat.

Dirschau, 6. November. Im Hotel „Kronprinz“ fand gestern zum Besten des Vereins für Krankenpflege durch Diakonissen ein Bazar statt, der einen Reingewinn von etwa 1700 Mark ergeben dürfte. In einigen Wochen soll der Bazar des Vaterländischen Frauen-Vereins abghalten werden.

yz **Elbing**, 7. November. Das hiesige Schwurgericht verhandelte am 30. Juni und 1. Juli d. J. gegen den Arbeiter August Schwarz, welcher Ende Dezember v. J. den Arbeiter Nikodem ermordete, sowie gegen dessen Vater Gottfried Schwarz und Bruder Karl Schwarz, welche unter der Anklage der Anstiftung zum Morde standen. Das Urtheil lautete gegen August Schwarz auf Todesstrafe und 9 Monate Gefängniß, gegen dessen 65jährigen Vater Gottfried Schwarz auf Todesstrafe und gegen den Arbeiter Karl Schwarz wegen Beihülfe zum Morde auf 15 Jahre Zuchthaus. Für August Schwarz war dem Kaiser ein Begnadigungsgesuch eingereicht worden, und wurde daraufhin August Schwarz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Der Vater Gottfried Schwarz lehnte es ab, die Begnadigung nachzusuchen, er wurde heute früh, nachdem das Todesurtheil vom Kaiser bestätigt worden, auf dem hiesigen Gefängnißhofe durch den Scharfrichter Reindel enthauptet.

yz **Elbing**, 6. November. Der Kämmerei-Hauptetat unserer Stadt hat sich im Laufe der letzten 20 Jahre wesentlich verändert. Im Jahre 1873 betrugen die Einnahmen 535 954 Mk. und die Ausgaben 516 206 Mk.; dagegen balancirt der Etat für 1893/94 in Einnahme und Ausgabe auf 836082 Mk. Es haben sich die Ausgaben in diesen 20 Jahren also um mehr als 60 Prozent erhöht, während sich die Bevölkerung in dem gleichen Zeitraum um rund 33⅓ Prozent vermehrt hat. Es wurde in diesem Zeitraume aber auch durch Verbesserung der gesammten wirthschaftlichen Verhältnisse die Steuerkraft der Bürger ganz bedeutend gehoben, und es konnten Bauten in Angriff genommen werden, deren Ausführung die materielle Lage der Stadt bisher nicht ermöglicht hatte. Es mag nur hier erinnert sein an den Bau der langen Brücke, mehrerer Schulhäuser, des Schlachthofes, Rathhauses, den umfangreichen recht kostspieligen Ausbau der Gasanstalt 2c.

Königsberg, 6. November. Der bisherige außerordentliche Professor Dr. Ludwig Jeep ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden. Herrn Professor Jeep ist das durch die Versetzung des Professors Dr. Schöne nach Kiel erledigte Ordinariat für klassische Philologie übertragen worden.

♦ **Goldap**, 6. November. Die hiesigen Kasernements, sowie das Hauptgebäude des Garnisonlazareths sind im Rohbau fertiggestellt; die Arbeiten sollen im nächsten Sommer soweit gefördert werden, daß die Baulichkeiten nach dem Herbstmanöver ihrer Bestimmung übergeben werden können.

M. **Braunsberg**, 6. November. Ein recht betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag in dem Massenquartier des hiesigen Füsilierbataillons, welches sich in der Eichholzschen Wagenfabrik befindet. Ein bereits im letzten Jahre dienender Füsilier stürzte die Treppe so unglücklich herunter, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt war. Der Verstorbene stammt aus Schlesien. — Mit dem am letzten Sonnabend tobenden Orkan hatte unser von Königsberg kommender Dampfer einen schweren Kampf zu bestehen. Nachdem er bereits den größten Theil der Fahrt zurückgelegt hatte, wurde der Sturm so stark, daß der Dampfer vor Anker gehen mußte; die starke Ankerkette brach jedoch wie Glas und das Schiff mußte wieder bis zur Pregelmündung zurück. Auf dem Deck sah es schrecklich aus, Wind und Wellen hatten alles kurz und klein geschlagen. Glücklicherweise ist die Bemannung nicht zu Schaden gekommen.

H **Aus dem Kreise Insterburg**, 5. November. Eine seltene Bravourleistung von Roß und Reiter ist wohl nachstehende. Der in der Nähe des linken Inster-Ufers wohnende Besitzer D. aus Neunischken hatte vor Kurzem ein Pferd von einem am anderen Flußufer wohnenden Käthner gekauft. Als ersterer sich nach einigen Tagen in der Nacht auf dem Rößlein von einer Besuchsreise nach Hause begab, nahm das Thier, während sein Besitzer auf dem breiten Rücken desselben eingeschlafen war, den Weg in die in einer Entfernung von etwa 300 Meter ausgetretene Inster. Alle Bemühungen des von dem kalten Wasser aus dem Schlafe aufgeschreckten Besitzers, das störrische Thier zur Umkehr zu veranlassen, waren vergebens: Das Thier hatte in kurzer Zeit eine Entfernung von etwa 200 Meter mit seinem Herrn schwimmend zurückgelegt. Grund zu dieser Schwimmtour des Gauls war der Umstand gewesen, daß derselbe wieder den altgewohnten Stall seines früheren Herrn hatte aufsuchen wollen. Die Bravourleistung ist Roß wie Reiter gut bekommen.

G **Bromberg**, 5. November. Eine Ausschußsitzung des Westpreußischen Feuerwehrverbandes fand heute hier im Hotel Gelhorn unter dem Vorsitze des Herrn Rieve statt. Den geschäftlichen Mittheilungen ist zu entnehmen, daß seit dem Verbandstage in Neustadt die Wehren von Elbing, Zempelburg und Oliva dem Verbande beigetreten sind. Das Grundgesetz des Verbandes ist vom Herrn Oberpräsidenten am 17. Oktober genehmigt worden. Den Kreisausschüssen ist ein Antrag auf Beihilfen zu den Brandmeisterlehrkursen zugegangen. Kulm und Thorn haben je 50 Mk. pro 93/94 bewilligt. Gleiche Anträge sind an die Versicherungsanstalten gestellt worden, bis jetzt hat erst die Gesellschaft München-Gladbach 100 Mk. bewilligt. Ein Schema zur Anmeldung von Dienstauszeichnungen für 10jährige Dienstzeit wurde angenommen. Der Wortlaut des auszufüllenden gedruckten Diploms wird dem Vorsitzenden überlassen, die Unterschrift soll stets seitens des ganzen Ausschusses erfolgen. Für die Brandmeisterkurse wurden folgende Bezirke bestimmt: Bezirk I umfaßt Neustadt, Bohlschau, Putzig, Zoppot, Oliva, Neufahrwasser, II Pr. Stargardt, Berent Pelplin, Dirschau, Schöneck, III Marienburg und Elbing, IV Stuhm, Marienwerder, Graudenz, Mewe, Rehden, Neuenburg, Lessen, V. Dt. Eylau, Rosenberg, Freystadt, Bischofswerder, Neumark, Strasburg, VI. Culm, Culmsee, Schwetz, Briesen, Gollub, Lissewo, Thorn, VII. Konitz, Flatow, Schlochau, Pr. Friedland, Zempelburg, Krojankee, Jastrow, der VIII. Bezirk umfaßt Dt. Krone, Schloppe, Tütz, Freudenfier, Mk. Friedland und Kromske. Der Ausschuß beschloß, im Frühjahr nächsten Jahres unter Zuziehung einer bewährten Kraft einen Brandmeistertag für sämmtliche Verbandswehren in Graudenz abzuhalten. Es wurden dann Normal-Uniformen verschiedener Provinzialverbände vorgelegt und eine Kommission wurde gewählt, bestehend aus den Herren Löwner, Schulz und Glaubitz, welche endgültige Vorschläge für eine Normal-Uniform der Verbandswehren der nächsten Ausschußsitzung vorlegen soll. — In Zukunft wird die Angriffs-Aufgabe vorher durch den Verbands-Ausschuß festgestellt werden, die Kritik soll noch am Tage der Uebung gehalten werden.

ff **Bütow** 5. November. Nach dem Bericht des Schlachthof-Inspektors Wittlinger wurden während des Monats Oktober in dem am 1. Oktober eröffneten städtischen Schlachthause 428 Thiere geschlachtet. Die Einnahme an Schlachtgebühr betrug 688 Mk.; es ergiebt sich hieraus, daß bei Anrechnung dieses Monats, welcher an Schlachtungen der schwächste ist, als Durchschnittsmonat, die Jahres-Ausgabe für den Betrieb des Schlachthauses von rund 7000 Mk. jährlich durch die Schlachtgeld-Einnahme reichlich gedeckt wird. Die hiesige Fleischer-Innung hat für ihre Mitglieder eine Vieh-Versicherungs-Kasse gegründet, durch welche die hiesigen Fleischer und Viehverkäufer vor Verlusten in Folge von Beanstandungen von Rindvieh geschützt werden. — Die Gebäudesteuer-Einschätzung für den Stadtbezirk ist beendet; das Ergebniß soll für die Hausbesitzer insofern ungünstig sein, als sich das Einnahme-Soll gegen früher um 50 Prozent erhöht hat. Die Erhöhung ist wohl hauptsächlich damit zu rechtfertigen, daß seit der letzten Gebäudesteuer-Veranlagung hier etwa 40 zwei bis dreistöckige Häuser neu aufgeführt sind. Bedauerlich ist es nur, daß die Aufführung vieler stattlicher Gebäude ein Freibleiben vieler guten Wohnungen und Geschäftsläden zur Folge gehabt hat, und daß bei dem äußerst regen Geschäftsverkehr am Orte die Nachfrage nach Quartieren nicht größer geworden ist.

W **Landsberg a. W.**, 5. November. Von der hiesigen Strafkammer ist der Fleischergesell Wernicke aus Spiegel zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. W. sägte auf dem Gehöft seines Meisters Holz, wobei ihm der 10jährige Sohn des Eigenthümers K. half. Der Meister gab seinem Gesellen ein Achtel Schnaps, wovon der Knabe auch bekam. Kurz darauf mußte der Knabe dem Gesellen noch für 10 Pfg. Schnaps holen, den beide gemeinsam austranken. Nach wenigen Minuten war der Knabe sinnlos betrunken. Er wurde nach Hause gebracht und starb trotz ärztlicher Hilfe schon am Nachmittage. Dem verstorbenen Sohne ist die Mutter aus Gram über den Verlust bald in die Ewigkeit nachgefolgt.

Stadttheater in Graudenz.

Als Eröffnungsvorstellung des v. d. Osten'schen Gastspiels ging am Montag im Stadttheater „Kean oder Leidenschaft und Genie“ in Scene. Der geringe literarische Werth des alten Dumas'schen Stückes ist bekannt, und da dieses hier schon oft gegeben worden ist, auch der Inhalt des fünfaktigen Lustspiels, das eigentlich ja nur eine Rolle, die Titelrolle enthält, die Herr v. d. Osten am Montag selbst spielte.

Als ich diesen Kean sah, fiel mir eine Anekdote ein, die man sich, wenn mich mein Gedächtniß nicht täuscht, aus dem Leben Bogumil Dawisons erzählt. Als dieser große Künstler einmal irgendwo den Bonjour, jenen köstlichen Pariser Typus in „Die Wiener in Paris“ spielte, war Alles entzückt, bis auf einen ganz Klugen, der sich äußerte: „Pah, solche Leute kann ich alle Tage auf der Straße sehen!“ Der gute Mann ahnte ja nicht, welch hoher Grad von Anerkennung eben in jenem Ausspruch lag.

Genau dasselbe kann man auch von dem Kean des Herrn v. d. Osten sagen. Das war Natur, urwüchsige Natur, kein hohles Pathos, ein Mensch von Fleisch und Blut, mit allen seinen Vorzügen und Fehlern. Das war der launenhaft, ausschweifende, einem ewigen Wechsel der Stimmung unterworfene Künstler, der verhätschelte Liebling des Publikums, und zumeist der Damen, der gutmüthige, leichtlebige Gesell, selber hungernd und doch seine Kunst zum Besten Anderer ausbeutend. Und doch ein Kavalier!

Herr v. d. Osten hat seinen Kean bis ins kleinste Detail ausgearbeitet und mit einer Fülle liebenswürdiger Nüancen auszustatten gewußt, daß uns die Person des großen englischen Schauspielers auch heute noch, 60 Jahre nach seinem Tode, in greifbare Nähe gerückt erscheint. Ganz reizend waren die Scenen mit Pistol und Salomon und von erschütternder Wirkung die Hamletscene mit dem Wahnsinnsausbruch.

Die übrigen Rollen des Stückes sind vom Verfasser leider zu schattenhaft gehalten, so daß sie ihren Trägern nicht genügend Gelegenheit geben, ihr schauspielerisches Können zu entfalten. Fräulein Wolff zeigte indessen in der nicht eben bedeutenden Rolle der Helene schöne Erscheinung und edle Sprache, Fräulein Bauer als Anna Damby Anmuth und warme Empfindung und Fräulein Thieme als Pistol viel natürliche Munterkeit. Herr Schindler war in Sprache und Aussehen ein eleganter Prinz und Herr Strasser stellte den betrogenen Graf Koefeld ganz glaubhaft dar. Vorzüglich war Herr Polland, der den Souffleur Salomon mit feinstem Humor, großer Herzlichkeit und trefflicher Maske spielte. Herr Stollberg hatte als Regisseur sich mit der kleinen Rolle des Melville begnügt, dafür aber das Stück auch in der äußern Ausstellung sehr gut in Scene gesetzt. Das Zusammenspiel war gut und der Beifall des Publikums steigerte sich zu mehrmaligem Hervorruf an den Aktschlüssen.

Hst.

Ergebnisse der Abgeordnetenwahl.

Laut uns zugegangenen Telegrammen wurden bei der heutigen Wahl zum preußischen Abgeordnetenhause gewählt in den Wahlkreisen:

Berlin II: Langerhans (frs. Volksp.); Berlin I: Parisius (frs. Volksp.); Altona: Mohr (freikons.); Stade-Stadt: Hahn (Bund der Landw.); Creutzburg: Gliscziński (Centr.) und v. Prittwitz (kons.); Hamburg: Schaffner (natlib.); Stettin: Brömel (freis. Vereinig.; Meppen: Wallbrecht und Sattler (natlib.); Osnabrück: Wamhoff (natlib.); Hildesheim: Sander (natlib.) In Hagen ist Eugen Richter mit vier Stimmen in der Minderheit geblieben.

Schleusingen-Ziegenrück: Erffa (kons.); Hünfeld-Gersfeld: Dasbach (Centr.); Apenrade-Sonderburg: Lassen (Däne); Potsdam-Stadt: Kelch (freikons.); Stade-Land: Holtermann (natlib.); Hanau: Jungheim (natlib.); Wetzlar: Prinz Solms-Braunfels (deutschkons.); Marburg: Trott (kons.); Mörs: Haniel (freikons.); Kirchheim-Frankenberg: Riesch (freikons.); Lüneburg: Weibezahn (natlib.); Eckernförde: Bülow (kons.); Kassel: Enneccerus (natlib.); Heide: Ottens (natlib.; Fulda: Kircher (Ctr.); Aurich: Schweckendieck (natlib.); Hildesheim: Horn (natlib.); Rinteln: Paasche (natlib.);

Von unseren Korrespondenten in den **Ostprovinzen** erhielten wir folgende Wahl-Telegramme:

Graudenz-Rosenberg (bisher Conrad, freikonservativ, v. Puttkamer-Nipkau, konservativ): Es erhielten Stimmen: v. Wernsdorff-Peterkau 237, Dau (freis.) 134, Rozycki (Pole) 22, Landrath Conrad-Graudenz 242, Stadtrath Mertins-Graudenz 136, v. Fragstein (Pole) 16. Gewählt sind die Konservativen v. Wernsdorff und Conrad.

Danzig (bisher Drawe, Rickert, Steffens, alle drei deutschfreisinnig). Im ersten Wahlgange wurde Rickert mit 471 Stimmen gewählt. Döhring erhielt 194, Mey 29. Im zweiten Wahlgange wurde Stadtrath Ehlers (freis.), im dritten Drawe (freis.) mit geringer Majorität gewählt.

Thorn-Kulm-Briesen (bisher Dommes nationalliberal, Meister freikonservativ.) Im ersten Wahlgange erhielten: Gutsbesitzer Rübner (freis.) 137, Rittergutsbesitzer Meister-Sängerau (freikons.) 320, v. Czarlinski-Bruchnowko (Pole) 167 Stimmen. Meister ist gewählt.

Im zweiten Wahlgange erhielt Rübner 146, Gutsbesitzer Sieg (natlib.) 309, Czarlinski 167. In zweiter Abstimmung siegte der Nationalliberale über Czarlinski mit 160.

Löbau (bisher v. Czarlinski, Pole). v. Czarlinski-Zakrzewko erhielt 135 Stimmen, Justizrath Obuch 48. Ersterer ist somit wiedergewählt.

Strasburg (bisher v. Selle, freikonservativ.) Der Pole Gutsbesitzer E. v. Czarlinski-Zakrzewo ist mit 9 Stimmen Mehrheit gewählt.

Diese beklagenswerthe Niederlage der Deutschen kommt nicht überraschend, schon die Wahlmännerwahlen hatten das Schicksal des deutschen Kandidaten besiegelt. Die Betheiligung der Deutschen bei der Wahlmännerwahl in verschiedenen Bezirken war, wie bereits früher berichtet, sehr lau und die der Polen wie immer sehr rege.

Marienwerder-Stuhm (bisher Herrig, freikonservativ). Es sind gewählt: v. Buddenbrock-Kl. Ottlau (Bd. d. Landwirthe) 243, Witt-Gr. Nebrau 232, v. Donimirski-Hintersee (Pole) 95, zersplittert 3 Stimmen, ferner erhielten: Dr. Murawski-Stuhm (Pole) 94, Hobrecht 6 Stimmen.

Schwetz (bisher Dr. Gerlich, freikonservativ.) Landrath Dr. Gerlich (freikons.) mit 155 St. gewählt. v. Parzewski-Bellno (Pole) erhielt 117 Stimmen. Ungültig waren 5 Stimmen, es fehlten 2 Wahlmänner.

Konitz-Tuchel-Schlochau (bisher Haase Centrum, Neukirch deutschfreisinnig): Gewählt sind Gutsbesitzer Hilgendorf-Platzig, konservativ, mit 266 Stimmen, Landgerichts-Präsident Beleites-Konitz, nationalliberal, mit 269 Stimmen. Beide Polen sind unterlegen. Die freisinnige Partei hat hier also ein Mandat verloren, ebenso das Centrum.

Flatow-Dt. Krone (bisher Conrad, konservativ, v. Keudell, freikonservativ). Gewählt wurden mit großer Mehrheit: Landrath Conrad-Flatow und Geheimrath Gamp-Berlin.

Neustadt-Putzig-Karthaus (bisher Domkapitular Neubauer, Schröder, beide Polen). Neubauer und Schröder sind wiedergewählt.

Berent-Pr. Stargard-Dirschau (bisher Engler, freikonservativ, Hobrecht, nationalliberal.) Gleich im ersten Wahlgange wurde Minister a. D. Hobrecht gewählt mit 233 gegen 226 Stimmen. Regierungsrath Engler erhielt 233, Dr. v. Tokarski-Pogulken 226 Stimmen. Engler siegte schließlich mit 3 Stimmen über die absolute Majorität.

Elbing-Marienburg (bisher Graf zu Dohna-Schlobitten, v. Puttkamer-Plauth, beide konservativ). Es erhielten: v. Puttkamer-Plauth (kons.) 316, Graf zu Dohna-Schlobitten (kons.) 315, Stadtrath Wernick-Elbing (freis.) 193, Rechtsanwalt Wagner-Graudenz 194 Stimmen. Gewählt sind also: v. Puttkamer-Plauth und Graf zu Dohna-Schlobitten.

Königsberg-Fischhausen (bisher Kieselcke, parteilos, Dr. Krause, nationalliberal, Papendieck, deutschfreisinnig). Rechtsanwalt Krause (nationalliberal) wurde im ersten Wahlgange gewählt.

Allenstein-Rössel (bisher Oster, Narkowski, beide Centrum). Gewählt Propst Herrmann-Bischofsburg (Centr.) mit 298 von 430 Stimmen, Verbandsrevisor Grant-Arnsdorf (Centr.) mit 295 von 424 Stimmen.

Braunsberg-Heilsberg (bisher Krämer, Krebs, beide Centrum) Die Wahl ist glatt verlaufen. Beide Centrumsmänner: Amtsgerichtsrath Krebs-Liebstadt mit 364, Professor Dr. Dittrich-Braunsberg mit 365 Stimmen gewählt.

Pr. Holland-Mohrungen (bisher Graf von Finckenstein, Graf von Kanitz, beide konservativ). Graf Kanitz-Podangen (kons.) und Graf v. Finckenstein-Simnau (kons.) wurden einstimmig gewählt.

Ragnit-Pillkallen (bisher Kaapke, freikonservativ, Steinmann, konservativ). Regierungspräsident Steinmann-Gumbinnen (kons.) mit 330, Rittergutsbesitzer Kaapke (freikons.) mit 328 Stimmen gewählt.

Tilsit-Niederung (bisher Habedanck, Weiß, beide freikonservativ.) Es wurden gewählt: Gutsbesitzer Weiß-Perwelkischken (kons.) mit 310, Rentier v. Sanden-Tilsit (natlib.) mit 311 Stimmen. Außerdem erhielten Amtsrichter Mantey-Heinrichswalde (freis.) 149, Gutsbesitzer Büchler (freis.) 143 St.

Memel-Heydekrug (bisher Kosmack, Freiherr von Lyncker, beide konservativ.) Landrath v. Lyncker-Heydekrug wurde mit 210, Besitzer Tamoßus (Lithauer, kons.) mit 242 Stimmen gewählt. Besitzer Smalakys (Lithauer) erhielt 137, Kaufmann Fahr-Memel (freis.) 93.

Gumbinnen-Insterburg (bisher Burchard, Hogrefe, beide konservativ). Gutsbesitzer Hogrefe-Schwägerau (kons.) 287 und Oberamtmann Mentz (kons.) mit 285 Stimmen gewählt.

Labiau-Wehlau (bisher Baron Gustedt-Lublacken, von Perbandt-Windekeim, konservativ). Rittergutsbesitzer v. Gustedt-Lablaken (kons.) mit 280 und v. Perbandt-Langendorf (kons.) mit 289 Stimmen gewählt.

Angerburg-Lötzen (bisher Dreyer, konservativ.) Gutsbesitzer Dreyer-Waldhof (kons.) mit 227 gegen Skott-Grönden (freis.), der 45 Stimmen erhielt, gewählt.

Lyck-Johannisburg-Oletzko (bisher Koch-Pistken, Warmbcke, beide konservativ.) Landrath v. d. Groeben (kons.) mit 429 St. und Rittergutsbesitzer Kullack (kons.) mit 358 St. gewählt.

Posen (Stadt) (bisher Schneider, deutsch-freisinnig.) Im ersten Wahlgange erhielt Stadtrath Jäckel (freisinnig) 119 Stimmen, Polizeipräsident von Nathusius (kons.) 74, Dr. Jerzykowski (poln. Hofpartei) 55, Stanislaus Offierski (Jungpoln. Volkspartei) 9. Der zweite Wahlgang ergab für Jaeckel 116, v. Nathusius 71, Jerzykowski 3 Stimmen. Jaeckel ist somit gewählt.

Ostrowo Adelnau-Schildberg-Kempen (bisher v. Grabski, Rudziejewski, beide Polen.) Fürst Radziwill ist mit bedeutender Mehrheit gewählt.

Mogilno-Znin-Wongrowitz (bisher v. Brodnicki, Rozanski, beide Polen). Landgerichtspräsident Jänisch erhielt im ersten Wahlgange 173, v. Brodnicki-Posen 230, Landrath v. Davier 171 und Rozanski-Posen 229 Stimmen.

Schrimm-Schroda-Wreschen (bisher v. Sczaniecki, Dr. Szumann, beide Polen, Dr. v. Zoltowski.) Gewählt sind die Polen: Szuman, Probst Wawrzyniak und v. Glembocki.

Filehne-Czarnikau-Kolmar i. P. (bisher v. Schwichow, Zindler beide konservativ.) Regierungspräsident Colmar-Lüneburg (kons.) mit 250 Stimmen, Gutsbesitzer Findler-Neudorf (kons.) mit 241 gewählt.

Schubin-Inowrazlaw-Strelno (bisher Seer, nationalliberal, v. Tiedemann-Labischin, freikonservativ.) Regierungspräsident von Tiedemann-Bromberg (kons.) mit 272, Amtsrath Seer-Inowrazlaw (natlib.) mit 271 St. gewählt. Grabski-Skotnik (Pole) erhielt 223, Großmann-Inowrazlaw 221 Stimmen.

Gnesen-Witkowo (bisher Dr. v. Chelmiecki, Pole). Der Pole ist mit 122 Stimmen gewählt. Der Deutsche Wendorff erhielt 119.

Köslin-Kolberg-Körlin-Bublitz (bisher v. Hellermann, v. Unruh, konservativ). Von 304 Wahlmännern wurden v. Unruh (kons.) mit 301, Oberstlieutenant a. D. v. Hellermann (kons.) mit 293 Stimmen gewählt.

Lauenburg-Bütow-Stolp (bisher v. Bandemer-Selesen, Freiherr v. Hammerstein, beide konservativ.) v. Hammerstein, von Bandemer, Will (alle drei konservativ) gewählt.

Schievelbein-Dramburg (bisher v. Brockhausen.) Landrath von Brockhausen-Dramburg mit 171 Stimmen gewählt.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] In Tilsit sind am Montag die letzten Personen aus der Beobachtungsstation der städtischen Heilanstalt entlassen worden und in ihre Wohnungen zurückgekehrt. Es bleibt somit nur noch ein Bestand von 9 Cholerakranken.

In der Gemeinde Andreischken sind drei Personen erkrankt, von denen eine gestorben ist. In der Gemeinde Endreischken ist eine Person erkrankt. Alle diese Fälle sind auf den Genuß von rohem Gilgenwasser zurückzuführen.

Von der Ueberwachungsstation in Lappinen (Ostpr.) wurde bei dem erkrankten Fährmann Schröder Cholera als Erkrankungsursache festgestellt.

— Der Komponist Tschaikowski, dessen Tod wir gestern meldeten, hatte bei einem Abendessen in einem Restaurant ein Glas ungekochten Wassers getrunken. Am nächsten Tage zeigten sich Cholerasymptome. Trotz aller Bemühungen der Aerzte trat am Sonntag Nachmittag 3 Uhr Bewußtlosigkeit ein und um 3 Uhr Nachts erfolgte der Tod.

— Rittmeister v. Meyerinck, der sich, wie schon berichtet, in seiner Gefängnißzelle zu Hannover selbst ums Leben gebracht hat, genoß, da das Urtheil noch nicht rechtskräftig geworden war, wie vorher als Untersuchungsgefangener, gewisse Vergünstigungen und Bequemlichkeiten, zu denen u. a. auch ein Sessel gehörte. Von diesem hat er nun eine Borde abgetrennt, mit der er sich an der Thür aufgeknüpft hat.

— Die unter dem Namen Stamer in dem Spieler- und Wucherer-Prozeß zu Hannover genannte Person hat sich jetzt dem Gericht in Hannover gestellt und ist in Haft genommen worden. Stamer war Reisender eines Mainzer Weinhauses und bereiste als solcher das Ausland (Rußland rc.) weshalb er, als die übrigen Angeklagten festgenommen wurden, nicht zur Haft gebracht werden konnte. Stamer ist Verfasser jener an von Zedlitz von Hamburg aus gerichteten Karte, welche die charakteristischen Worte enthielt: „Baditzka heute nach allen Regeln der Kunst angeschossen, es ist höchste Zeit, daß jetzt der Blattschuß auf Friedländer erfolgt."

— Gleich der Berliner Firma Wissing u. Cie. hat auch die Firma Schön u. Cie. in Leipzig mit Seifen und gefälschten Schlußscheinen viele kleine Geschäftsleute betrogen. Ueber beide Firmen ist jetzt das Strafgericht hereingebrochen. Wissing und Schön nebst mehreren Genossen, darunter auch Sally Mosesmann, sitzen gegenwärtig im Untersuchungsgefängniß zu Ulm. Sie haben auch in Stadt und Bezirk Ulm ihr betrügerisches Verfahren mit falschen Bestellungen, Unterschriftenschwindel usw. mehrfach mit Erfolg angewendet. Der Bruder des Sally Mosesmann, mit Namen Max Mosesmann, ist zum „Generalbevollmächtigten" von Wissing u. Cie. und Schön u. Cie. aufgestellt, um die Interessen dieser ehrenwerthen Firma mit möglicher „Umsicht" zu wahren. Etwaige Gläubiger oder Geschädigte werden daher gutthun, in möglichst energischer Weise darauf hinzuwirken, daß nicht der Bruder des bereits zweimal wegen Betrugs und auch wegen Diebstahls vorbestraften Sally Mosesmann die Abwicklung der Geschäfte allein in der Hand behält, sondern daß irgend ein zuverlässiger Liquidator beigegeben wird. Von Interesse ist auch, daß der Max Mosesmann neuerdings mit einem Arbeiter seines Bruders, der den Namen v. Borries führt, eine Firma „v. Borries u. Cie." gegründet hat, während Sally Mosesmann noch in der Firma Neumann u. Co. Theilhaber ist.

— Ein merkwürdiges Mißgeschick scheint den Kassenboten eines Berliner Bankgeschäfts zu verfolgen. Nachdem er vor mehreren Jahren schon einmal eine nicht unerhebliche Geldsumme und infolgedessen auch seine damalige Stelle verloren hatte, sind ihm jetzt wieder 25000 Mk. in Kassenscheinen, die er in drei Packeten verpackt bei sich trug, abhanden gekommen. Ueber den Verbleib des Geldes ist noch nichts ermittelt worden. — Der angeblich bestohlene Kassenbote Seidel selbst glaubt, daß auf der Reichsbank, wo viel Publikum war, ihm Jemand die Packete aus der nicht zugeschnallten Ledertasche entwendet habe. Die Polizei aber hat den Verdacht, daß S. das Geld veruntreut habe, und hat ihn in Haft genommen. Bei einer Leibesdurchsuchung wurde zwar kein Geld bei ihm gefunden, wohl aber Stempelmarken über 120 Mk., und S. hat zugegeben, daß er diese seinem Brodherrn gestohlen habe. Letzterem war es schon aufgefallen, daß der Verbrauch an Stempelmarken sehr groß war, er hat jetzt festgestellt, daß ihm für 1800 Mk. solcher Marken gestohlen sind. Jedenfalls sind diese Diebstähle von S. verübt, der zum Ankauf der Marken Geld erhielt und immer einen Theil der gestohlenen für die zu kaufenden Marken ablieferte. Für die Herbeischaffung des Geldes ist eine Belohnung von 1000 Mk. bezw. ein Theil des herbeigeschafften Geldes ausgesetzt.

— Ein Mann, ca. 60 Jahre alt, Namens Meißner aus Berlin, welcher dort in der Elisabethstraße eine Wirthschaft gehabt haben will, trieb sich, wie der „Nat. Ztg." aus Jaffa geschrieben wird, seit einiger Zeit in Palästina herum, ohne Papiere bei sich zu haben. Vor kurzem fand man seinen Leichnam etwa eine Stunde von Jaffa entfernt, angefressen von Hyänen oder Schakals. Der Betreffende hatte sich etwa 14 Tage vorher von der Kolonie entfernt und trug sich schon länger mit Todesgedanken. Ein Mord ist nach Ansicht der Aerzte ausgeschlossen, wogegen eine leere und zerbrochene Flasche, welche neben der Leiche sich fand, Vermuthungen hinsichtlich Selbstmordes auftauchen lassen. An Geld wurde etwas mehr als 10 Franken vorgefunden. Daß der Mann, wie auf dem türkischen Amte geäußert wurde, bei lebendigem Leibe von wilden Thieren zerrissen worden sein könne, ist nicht wohl anzunehmen. Der Todte wurde an den Kleidern als der unter Zurücklassung seines Gepäcks vor Kurzem aus dem Gasthause verschwundene und vergeblich gesuchte Meißner erkannt. Eine auffallende Gedrücktheit des Gemüths zeigte der Verstorbene stets. Er weinte viel und klagte über seine zu Grunde gegangene Familie. Nach seinen Aeußerungen war er stark verwickelt in den Ahlwardtschen Prozeß, und eben diesen Ahlwardt verfluchte er häufig als den Zerstörer seiner Existenz. Mit Bebel stand er in brieflichem Verkehr. Der Verstorbene bereute tief gewisse Handlungen (Aktensachen, Aktendiebstahl u. dergl.). zu welchen er von Ahlwardt u. Genossen verleitet worden sei. Wenn sich die Mittheilungen der Nat. Ztg. bestätigen sollten, so wäre es nicht unmöglich, daß man dort die Leiche jenes Kassenboten Meißner aufgefunden hatte, von welchem Ahlwardt seine „Aktenstücke" zum Theil erhalten haben will.

— Auf dem bei Potsdam gelegenen Gute Bornstädt, dem Lieblingsaufenthalte des verstorbenen Kaisers Friedrich, wo er ungezwungen und leutselig als „Gutsherr" im Kreise der Seinigen ausruhte, hat dieser ein Heim für arme Kinder gestiftet, das am Sonntag in Anwesenheit der Kaiserin Friedrich, der Herzogin von Holstein und einer geladenen Gesellschaft eingeweiht wurde. Das freundliche, im Inneren wie Aeußeren einfache, aber saubere Haus ist zur Beherbergung von 20—30 Kindern eingerichtet und steht unter der Leitung einer im Pestalozzi-Fröbelhaus in Berlin ausgebildeten Kindergärtnerin, der zur Kinderpflege noch zwei Viktoriaschwestern zur Seite stehen. Mit liebender Sorgfalt hat die Kaiserin Friedrich sich dieses Vermächtnisses des heimgegangenen Kaisers angenommen; die vom herrlichsten Herbstwetter begünstigte kurze aber eindrucksvolle Feier legte an den Tag, daß alles wohl gelungen ist.

— Gegen einen Grafen R. W. E. Alexander v. Roedern, geboren am 21. August 1870 zu Posen, zuletzt wohnhaft zu Rostersdorf (Schlesien), welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt worden. Die Staatsanwaltschaft zu Bonn hat gegen denselben einen Haftbefehl erlassen.

— [Briefmarkensammlung zu wohlthätigem Zweck.] Herr Redakteur Paul Lindenberg, Berlin W., Spenerstraße 9, bittet, ihm ältere deutsche sowie ausländische Briefmarken, Couverts, Postkarten rc. zukommen zu lassen, deren Erlös für das Asyl für Obdachlose in Berlin bestimmt ist; letzteres, welches in wenigen Tagen sein 25jähriges Bestehen begeht und im vergangenen Jahre vollständig unentgeltlich 130000, aus den verschiedensten Provinzen stammenden Personen, Obdach und auch Kost gewährte, bedarf dringend eines Neubaues, zu welchem die Mittel erst theilweise vorhanden sind.

— Zwei Studentinnen, die bisher auf der englischen Universität Cambridge Mathematik studirt haben, sind auf der Universität Göttingen zum Hören von Vorlesungen zugelassen worden. Immatrikulirt sind sie nicht.

Neuestes. (T. D.)

Wahltelegramme siehe besonderen Artikel.

k Berlin, 7. November. Das Reichsseuchengesetz ist dem Bundesrath zugegangen; ebenso das Weinsteuergesetz, wonach Wein über 50 Mk. 15 pCt., Schaumweine 20 pCt., Kunstweine 25 pCt. des Werthes Steuer entrichten sollen.

* **Stuttgart,** 7. November. Der Kaiser passirte heute früh um 6 Uhr den Stuttgarter Bahnhof und traf nach 8 Uhr in Tübingen ein, wo er vom König Wilhelm von Württemberg empfangen wurde. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Die Weiterfahrt nach Schloß Bebenhausen wurde sofort angetreten. Nach dem im Schlosse eingenommenen Frühstück fuhren die Majestäten zur Jagd nach dem Revier Entringen.

Danzig, 7. November. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): flauer.		Termin Nov.-Dezbr.	114,50
Umsatz: 200 To.		Transit "	90
inl. hochbunt. u. weiß	136-137	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	115
" hellbunt	135	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	137
Trans. hochb. u. weiß	119	" kl. (625-660 Gramm)	118
" hellbunt . . .	116	**Hafer** inländisch	156
Term. z. f. V. Nov.-Dezbr.	137	**Erbsen** "	150
Transit "	120	" Transit	105
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	136	**Rübsen** inländisch . . .	210
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) niedriger.		**Rohzucker** inl. Rend. 88% stetig.	12,70
inländischer	116-117	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	51,00
russ.-poln. z. Trans.	91	nicht kontingentirt . .	31,50

Bromberg, 6. November. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 130—136 Mk. — Roggen 110—116 Mk., geringe Qualität 106—109 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 32,50 Mk.

Posen, 6. November. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 50,30, do. loco ohne Faß (70er) 30,80. Ruhig.

Königsberg, 7. November. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,50 Geld, unkonting. Mk. 32,00 Geld.

— Wollbericht von Louis Schulz und Co. in Königsberg i. Pr. Die nächste Antwerpener Auktion beginnt am 7. mit nur 6820 Ballen, hauptsächlich Laplata-Wollen. — In Berlin beziffert sich der Umsatz für Oktober auf 3300 Ctr. Rückenwäschen, sowie 1600 Ctr. Schmutzwollen, alles zu ungefähr letzten Preisen, 115—118 resp. 45—48 Mk. p. Ctr. — Breslau meldet nur den Verkauf weniger Pöstchen gewaschener und ungewaschener Wollen innerhalb des bisherigen Preisniveaus. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 43—45—48—50 Mk. pro 106 Pfund holten.

Berlin, 7. November. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—146, per November-Dezember 139,50, per Mai 149,00. — Roggen loco Mk. 120—126, per November-Dezember 123,25, per Mai 128,75. — Hafer loco Mk. 152 bis 190, per November-Dezember 165,25, per Mai 146,25. — Spiritus loco Mk. 33,30, per November-Dezember 32,10, per April 37,60, per Mai 37,80. Tendenz: Weizen matt, Roggen weichend, Hafer matt. Spiritus matt. Privatdiskont $4\frac{5}{8}$%

Russische Noten 215,00.

Stettin, 6. November. **Spiritusbericht.** Fest. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 32,30, per November 31,50, per April-Mai 33,00.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Das 52. Bibelfest

feiern wir, so Gott will (7548)
Donnerstag, d. 9. November,
6 Uhr,
in der evangelischen Kirche.
Predigt: Herr Pfr. Fuß aus Fordon.
Die Graudenzer Bibelgesellschaft.
Ebel.

Heute Abend 6¾ Uhr starb an Herzlähmung nach kurzem aber schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schester und Schwägerin

Ottilie Reich

geb. Schmeichel

was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen hiermit ergebenst anzeige. (7551)

Wer die Verstorbene gekannt, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Graudenz, d. 6. Nov. 1893.
E. H. Reich.

Die Beerdigung findet Freitag, den 10. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Nach Gottes Rathschluß entschlief am 4. November im festen Glauben an seinen Erlöser der Königl. Lokalschulinspektor, Herr Pfarrer

Georg Zürn.

Wir verlieren in demselben einen gerechten Vorgesetzten, einen stets hilfsbereiten Freund und Berather und einen treuen Seelsorger. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Lehrer des Bellschwitzer und Kl. Tromnauer Kirchspiels.

Nachruf.
Am 3. d. Mts. entriß uns der Tod den angeh. Commis

Leopold Neuberg

In Ihm verlieren wir einen w. Freund und Collegen, den wir mit großem Schmerz vermissen. (7507)

J. A.
der jg. Kaufleute zu Schwetz a.W.
Paul Scholz.

Allen, die unserem unvergeßlichen Vater die letzte Ehre erwiesen haben, besonders dem Herrn Pfarrer Haß für die trostreichen Worte, sage ich meinen innigsten Dank.

Strasburg Wpr., (7457)
November 1893.
Amalie Riedel
geb. Sintara
im Namen der Hinterbliebenen.

Emma Kastner
Wilhelm Jahnke
Verlobte. (7462)
Gross-Brudzaw. Hermannsruhe.

Maria Jahnke
Jacob Kastner
Verlobte. (7463)
Hermannsruhe. Gross-Brudzaw.

Alle Näharbeit wird schnell und billig ausgeführt Trinkestr. 21.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Danksagung.

Am 5. dieses Monats wurde unser inniggeliebter, plötzlich am Gehirnschlag dahingeschiedener Ehegatte, Vater, Bruder und Onkel, der Hauptlehrer

Alexander Fischoeder

zu **Gwisdzin**, zu Grabe getragen.

Für die liebevolle Theilnahme, die wir in unserem Herzeleid seitens der Herren Vorgesetzten und Collegen des Dahingeschiedenen, der Herren Geistlichen, Freunden und Bekannten erfahren haben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Gwisdzin bei Neumark, den 6. November 1893. (7472)
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden hocherfreut (7516)
Winterfeld und **Frau**
geb. Kochs.

Eine **Herrenuhr** am Sonntag **gefunden**. Gegen Erstattung der Insertionskosten und Finderlohn abzuholen. Wo? sagt unter Nr. 7515 die Expedition des Geselligen.

Stottern.

In diesen Tagen beginnt in Elbing ein längerer Cursus für Sprachleidende. Gründliche Heilung garantirt. Anmeld. erbittet Direktor **R. R. Scheer** aus **Berlin, Elbing,** Schmiedestraße 13, 2 Prospekte gratis.

Klavier- und Violin-Stunden

w. ertheilt Oberbergstr. Nr. 21, pt. l.

Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Blumenstr. 15, part. (7466)

Kümmel, Senf, Mohn

Rübensamen, werden unter Bemusterung per Cassa zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 7517 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ich habe mich hierselbst als praktisch und theoretisch geprüfter

Maurermeister

niedergelassen. (7490)
Hammerstein,
im November 1893.
Robert Kofahl.

Pflaumenmus
Sauerkohl
Dillgurken

bei
Böhlke & Riese.

Feinsten Astrachauer

Perl-Caviar

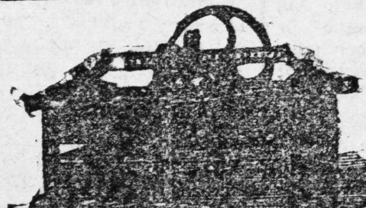
empfiehlt die
Russische Caviar-Großhandlung
von
S. Plotkin, Danzig,
Langenmarkt 28.



Strausberger Damen-Tuche
und
Herren-Anzugstoffe
versendet die Tuchfabrik von
Carl Wilh. Schuster,
Strausberg 4. Pr. fr.

Billigste Bezugsquelle

in sämmtlichen
Papieren, Düten und Hutbeuteln
mit und ohne Druck:
L. Pottlitzer, Bromberg
Düten-Fabrik. (3354)



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

Unterhemden u. Beinkleider, Normal- und Touristenhemden, Frisade- u. Tricot-Unterkleider, gestrickte Jagdwesten Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

empfiehlt in allen Größen
H. Czwiklinski.

Vertreter gesucht

von einer eingeführten grossen deutschen **Unfall-, Haftpflicht- und Kapital-Versicherungs-Gesellschaft** der in den besten Kreisen verkehrt, redegewandt und arbeitslustig ist, sowie genügende Sicherheit für das bestehende grosse Incasso bietet.

Offerten mit Darlegung der Verhältnisse und Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7537 durch die Expedition des „Geselligen" in Graudenz erbeten.

Kohlen! **Kohlen!**
Die schönsten schlesischen (7505)

Kohlen

dreifach gesiebt, Nuß Nr. 1, grus- und schieferfrei, aus dem Schauer, daher trocken, offerirt vom kleinsten bis zum größten Quantum frei ins Haus

J. L. Lewandowski,
Tabakstr. 25,
gegenüber Fleischermstr. Pickardt.

Loose der 6. Rothen Kreuz-Lotterie zum Zweck der Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, deren Ziehung vom 4. bis 9. Dezember stattfindet, sind noch zu haben in Strasburg. (7461)
Wodtke, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Bandsäge

mit **Freismaschine,** so gut wie neu, billig zu verkaufen. (7815)
M. Gollong, Danzig
Hundegasse 38.



Belgische Riesenkaninchen
(schwerst. Schlag)
hat abzugeben
Lehrer **Sordei, Dt. Eylau.**

Selten günstige Gelegenheit.

Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mtr. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6.50 Mk. Schwarze Cachemirs, doppelbreit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mtr. Garantie-Zurücknahme.

B. Schidwigowski & Cie.
Ruhrort a./Rh.



Rademanns Kindermehl!!

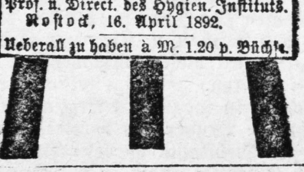
Wirkt ungemein stärkend. Man gebe es allen schwachen Kindern.	Ersetzt die Muttermilch; ist darum Kindern, die entwöhnt werd., unentbehrlich.

Zeugniss! Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und es verwandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich so gut zufrieden, daß ich die Zugabe von Grieswassersuppe zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Hafermehlsuppe ersetze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre Hafermehlsuppe verwende.

Hochachtungsvollst Ihr ergebenster
gez. Uffelmann,
Prof. u. Direct. des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.

Ueberall zu haben à M. 1.20 p. Büchse.

(0999)



Ca. 1400 Ctr. Rübenschnitzel

ab Zuckerfabrik Schwetz sind zu verkaufen durch L. Kopper, Montau.

Eine Häckselmaschine

noch wenig gebraucht, so wie neu, ist, weil für hiesige Wirthschaft zu klein, sehr billig für den halben Preis verkäuflich in **Ostrowitt**
bei Schönsee Westpr.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Antik-Leisten

offerirt in allen gewünschten Profilen, sowie auch fertige **Rahmen.**

R. Hansen, Czersk Ostb.,
Dampf-Sägewerk, Roh- und Antik-Leisten-Fabrik. (7528

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**

J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Für nur 6½ Mk.

versende eine hochfeine **Concert-Zieh-Harmonika,** m. 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit ausziehbarer Balg, verdeckte Claviatur mit Trompeten, Nickelbeschlag; ferner wird eine Harmonikaschule m. d. beliebt. Tänzen und Märschen gratis beigel. Größe 35 cm, 2chörige Orgelmusik, Prachtinstrument. (Werth d. Dopp.) **W. Husberg jr.,** Harmonika-Export, **Neuenrade i. W.** (6482

Gut Sandhof bei Alt Christburg Ostpr. hat (7172)

gutes Winterobst

zu verkaufen.

Graue Haare

erh. e. prachtv. echte, nicht schmutzende, hell- od. dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. (5448)

---

8 Klassiker für 12 Mark

enthält die **„Deutsche Klassiker-Bibliothek"**, und zwar die **Hauptwerke** von Goethe, Schiller, Lessing, Hauff, Körner, Kleist, Lenau, Heine, herausgegeben vom Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall. 6 starke Bände, 5259 Seiten, prachtvoll gebunden. Büchergestell dazu passend 3 Mk. incl. Kiste. Zu beziehen franko gegen Voreinsendung von 12,50 M. (resp. mit Gestell 16 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Porto mehr durch die **Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62, Kleiststr. 4.**



Saphir's humorist. Schriften



5. Aufl., 2 starke, hocheleg. gebund. Bände, 1600 Seit. Mk 4,50 frc. geg. Einsendung oder Nachnahm. (Nachnahme 20 Pfg. mehr). Zu bezieh. von **R. Körth,** Buchhdl, **Berlin NW.52,** Werftstr. 7.

Die Selbsthilfe
durch die nach Prof. Dr. Volta verfaßte, in 20. Auflage erschienene illustr. Schrift über das

gestörte Nerven- und Sexual-System,

sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird bestens empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch das **Atelier für elektrische Apparate v. H. T. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstraße 4.**

Wegen Fortzuges verkaufe

Grundstück

mit 1½ Morgen Land, in großem, sehr verkehrsreichen Orte, besonders für Stellmacher geeignet, weil solcher nicht am Orte und durchaus nöthig ist. Preis 7000 Mark, Anzahlung 1500 Mark. Auskunft ertheilt

Th. Mirau, Danzig,
Mattenbuden 22, 1.

Junger Arzt

unverheirathet, findet in einer Villen-Vorstadt von 5000 Einwohnern **lohnende Praxis.**

Bedingung: Uebernahme der Miethswohnung und der Möbeln, welche ratenweise bezahlt werden können.

Off. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7390 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Es wird höfl. gebeten, den gegenwärtigen Aufenthaltsort des Arbeiters **Carl Grandt** mir, seinem Sohne, zur Abwickelung einer wichtigen Angelegenheit mitzutheilen. **August Grandt, Gardschau Wpr.** (7480)

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

E. jung., vermög., solid., ev., geb. Landwirth, v. angen. Aeußern, prakt. u. strebs., welcher sich v. keiner Arb. scheut, wünscht sich m. e. j., wirthsch., vermög. Dame (Wittwe nicht ausgeschl.), a. liebst. ein gut. mittl. Grundst., z. verh. Meld. nebst Photogr. werd. vertrauensv. mögl. bald briefl. m. Aufschr. Nr. 7513 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Wohnung von 4 Zimmern, Küche rc. beabsichtige ich in Folge Versetzung von sogleich anderweit zu vermiethen. (7473)
Winkelmann, Mühlenstraße 9.

Eine **Wohn.** von 2 Stuben sofort zu vermiethen Schloßberg Nr. 2.

E. **möbl. Zimm.,** sep. Eing., sof. u. billig zu verm. Unterthornerstr. 5.
(7552) Herrmann.

E. mbl. V.-Zimm. z. verm. Tabakstr. 31.

Bromberg.

Elisabeth-Markt 7 sind **Balkon-Wohnungen** zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestallung.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Diskr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.



Männer-Turn-Verein

Mittwoch, den 8. Novemb. Abends 8½ Uhr im Tivoli **Monats-Versammlung.** Besprechung der Tagesordnung des Gauturntages. Wahl von Deligirten.

Männer-Turn-Verein

Das Turnen der **Altersriege** findet jeden Donnerstag Abend von 8 Uhr an statt. Um rege Betheiligung ersucht
(7550) Der Turnwart.

Donnerstag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet bei Herrn Gastwirth **Ball** in **Tannenrode** eine

Berathung

über die bevorstehende Pfarrerwahl fürs Kirchspiel

Burg Belchau-Nitzwalde

statt, wozu die Herren Kirchenräthe und Gemeindevertreter ergebenst einladet (7492)
Klettner, Kl. Ellernitz.

Drei Kronen.

Sonnabend, den 11. d. Mts.:
Tanzkränzchen.

Mischkowski's Restaurant.
(7546) Mittwoch, d. 8. cr.

Rinderfleck.

Culmsee.

Villa nova.
Mittwoch, den 8. November cr.:
Einmaliges Auftreten der

Liliputaner

Kleinsten Künstler der Welt:
68—103 Ctm. Größe.

Das berühmte Sängerpaar
Anna und Eugen

Hildach

veranstaltet **Mitte November** hierselbst einen

Lieder- und Duetten-Abend.

Billetbestellungen bei
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Stadt-Theater in Graudenz.

Mittwoch, d. 8. Nov. 1893:
Ensemble-Gastspiel von

Emil von der Osten

Königl. Hofschauspieler von Dresden und **Marie Wolff** aus Köln.

„Der Probepfeil".

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in **M. Kahle's** Musikalienhandlung.

Donnerstag, den 9. November: Zum 1. Male: **Der russische Kriegsplan.**

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Bei erhöhten Preisen. Abschieds-Vorstellung von Franzesco d'Andrade. **Don Juan.** Oper.

Donnerstag. Bei ermäßigten Preisen. **Der Talisman.** Dramatisches Märchen.

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 263.

Graudenz, Mittwoch] [8. November 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. November.

— Am 23. November findet die Generalversammlung des ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins mit nachstehender Tagesordnung statt: Bericht des Vorsitzenden, Herrn Glüer-Gergehnen, über das Geschäftsjahr 1892/93. Bericht des Molkereiinstruktors Otto über seine Thätigkeit im Jahre 1892/93. Kassenbericht. Beschlußfassung über den einzuziehenden Prozentsatz der statutenmäßig feststehenden Beiträge. Antrag des Vorstandes auf Aenderung des § 7 der Statuten. Es wird folgende Fassung desselben vorgeschlagen: „Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt durch den Vorstand; dieselbe wird auch durch Ausstellung eines Verpflichtungsscheins erworben, dem gemäß der Eintretende sich zu einer mindestens dreijährigen Beitragszahlung verpflichtet. Ausgetretenen Mitgliedern ist die Wiedereintritt nicht gestattet.“ Besprechung über die Betheiligung an der im Jahre 1894 in Hamburg geplanten deutschen Molkereiausstellung.

— Die erste Sektion der Norddeutschen Holz-Berufsgenossenschaft mit dem Sitz in Danzig umfaßt die Provinzen Ost- und Westpreußen und den Regierungsbezirk Bromberg. Vorsitzender ist Kommerzienrath Stadtrath A. Classen, stellvertretender Vorsitzender Emil Behrend, Schriftführer A. Schoenicke, sämmtlich in Danzig, Beisitzer Sudermann-Elbing und Kommerzienrath Gerlach-Memel.

— Der Name des im Kreise Mogilno belegenen Rittergutes Kolodziejewo ist in „Altraden“ umgewandelt worden.

† — Die Ortschaft Ossowagorra im Kreise Karthaus ist mit der Landgemeinde Kossowo vereinigt worden.

— Dem Rittmeister v. Stangen, persönlichem Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preußen, à la suite des Kürassier-Regiments Nr. 3, ist das Ritterkreuz erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens und dem Sergeanten Winger vom Infanterie-Regiment Nr. 129, Schreiber der 1. Armee-Inspektion, die Großherzoglich Mecklenburgische silberne Verdienst-Medaille verliehen.

— Dem emeritirten Hauptlehrer und Kantor Senff zu Materschobensee im Kreise Ortelsburg ist der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

K **Thorn**, 6. November. Heute traf hier ein russisches Ehepaar ein, das auf der Auswanderung nach Amerika begriffen war, in Bremen aber zurückgeschickt wurde. Hier wurden die bedauernswerthen Leute, die aller Mittel entblößt waren, in Polizeihaft genommen. Da sich bei der Frau Zeichen des Wahnsinns bemerkbar machten, wurde das Ehepaar dem städtischen Krankenhause zugeführt.

Thorn, 5. November. Im hiesigen Landwehrverein hat sich eine Sanitätskolonne gebildet. Zum Ehrenmitglied des Vereins ist der Regierungsassessor v. Kienitz, zur Zeit in Stettin, ernannt worden.

+ **Löbau**, 5. November. Die Wahl des Postmeisters Meyer zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Löbau ist vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

P **Schlochau**, 6. November. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Kriegervereins wurde der Rechtsanwalt Lohwasser zum Vorsitzenden, Amtsrichter Gehrt zum Stellvertreter desselben gewählt. — Die zum Besten der Armen vom hiesigen Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Theateraufführung hat eine Reineinnahme von 150 Mark ergeben. — Donnersstag findet hier die Wahl von 6 Stadtverordneten statt.

n **Stuhm**, 6. November. Zum heutigen Vieh- und Pferdemarkt war trotz des ungünstigen Wetters recht viel Material zum Verkauf angetrieben worden. Namentlich waren Bullen reichlich vertreten. Es wurde lebhaft gehandelt; die Preise aber bewegten sich in mäßigen Grenzen. Auf dem hiesigen Bahnhofe sind über zweihundert Stück Rindvieh, meistens Bullen, nach Berlin verladen. Pferde waren minder zahlreich zum Verkauf gestellt, fanden aber, obwohl nicht von besonderer Verfassung, ihre Käufer.

* **Pr. Stargard**, 6. November. Gestern veranstaltete der Gewerbe- und Bildungsverein den dritten Volksunterhaltungsabend. Der 399. Geburtstag von Hans Sachs war dazu ersehen, diesem Abend den Charakter eines Hans Sachs-Abends zu geben. Herr Gymnasialdirektor Wapenhensch hielt einen Vortrag über Leben und Schriften des Hans Sachs und recitirte später einige Schwänke des Nürnberger Volksdichters. Als Proben seiner dramatischen Kunst wurden zwei Fastnachtspiele und zwar „Der Roßdieb von Fünsing mit den tollen, diebischen Bauern“ und „Der Teufel mit dem alten Weibe“ auf der Bühne dargestellt. Die historisch getreuen Kostüme und das gute Spiel fanden vielen Beifall, so daß der Versuch, die Werke des Nürnberger Schuhmachers einem modernen Publikum vorzuführen, als wohl gelungen bezeichnet werden kann.

Elbing, 5. September. In den letzten Tagen hielten sich hier mehrere Herren der brasilianischen Regierung auf, welche die Schichau'sche Werft, insbesondere die fertigen und im Bau begriffenen Torpedoboote in Augenschein nahmen. Vorgestern unternahmen die Herren mit einem Doppel-Schrauben-Torpedoboot eine Probefahrt nach dem Haff, wobei das Boot 28 Knoten in der Stunde zurücklegte. Die Brasilianer sollen von der Leistungsfähigkeit dieses Torpedobootes so befriedigt gewesen sein, daß sie sofort 5 solcher Kriegsfahrzeuge angekauft haben. Die Herren sollen im Auftrage des Generals Peixoto den Ankauf bewirkt haben.

Osterode, 5. Oktober. Im hiesigen Seminar fand in der vorigen Woche die zweite Lehrerprüfung statt; von siebenundzwanzig Lehrern erhielten neunzehn die Befähigung zur endgiltigen Anstellung.

k **Mohrungen**, 6. November. In der Nacht vom 3. zum 4. d. Mts. brannte die Scheune des Abbaubesitzers Rautenberg in Gr. Hermenau nieder. Der ganze Einschnitt sowie todtes und lebendes Inventar, welches sich in der Scheune befand, ist ein Raub der Flammen geworden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

Soldau, 4. November. Für den nach Apenrade übergesiedelten Herrn Ober-Grenz-Kontrolleur Wernhard ist Herr Liebner aus Oppeln hierher versetzt. — Herr Schirrmacher, der langjährige Bahnhofswirth in Illowo, hat das „Hotel Aßmann“ in Strasburg käuflich erworben.

≡ **Marggrabowa**, 5. November. Der lange gehegte Plan zweier Verbindungschausseen mit dem Wege zum hiesigen Bahnhofe gelangt endlich zur Ausführung. Die Chausseestrecken Marggrabowa-Wielitzken und Marggrabowa-Pietraschen führen dadurch direkt zum Bahnhof, und zwei schwer zu passirende Berge werden damit von den Fuhrwerken umgangen. — Auf dem Gute R. verunglückte in dieser Woche ein Maurer durch einen Fall vom Schornstein; schwer verletzt wurde er ins hiesige Kreislazareth gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb.

Seeburg, 5. November. Am Sonnabend hat sich in Wonneberg ein bedauerliches Unglück zugetragen. Die elfjährige Tochter des Einwohners Schenk war mit ihrem kleinen Bruder an die Dorfsandgrube gegangen, um Scheuersand zu holen, wobei sie von einer herabstürzenden Sandmasse verschüttet wurde. Als die Mutter auf das Geschrei des Knaben hinzukam, fand sie ihr Kind bereits als Leiche.

y **Labiau**, 6. November. Neben der am 1. Oktober d. Js. von Herrn Dr. Zimmermann hier begründeten Privat-Knabenschule wird von genanntem Herrn von Neujahr ab auch noch eine Mädchenschule eingerichtet. — Die liberalen Wahlmänner des Wahlkreises Labiau-Wehlau gedenken an der Wahl des Abgeordneten in Tapiau nicht theilzunehmen, da keine Aussicht auf den Sieg der Liberalen vorhanden ist.

δ **Kreis Labiau**, 3. November. Der Krähenfang, mit dem sich hier viele Leute auf dem Lande im Spätherbst und Winter beschäftigen, hat wieder angefangen. Es kommt häufig vor, daß ein Mann an einem Tage 40—50 Stück fängt, und es ist auch eine recht lohnende Beschäftigung, da die Krähen mit 15 bis 20 Pfennigen pro Stück bezahlt und auch immer gekauft werden. Durch Fische, die an ein aufgestelltes Netz geschüttet sind, lockt man die Vögel an. Vermittelst einer langen Schnur kann das Netz von einem Versteck aus zum Herunterklappen gemacht werden, wodurch die Krähen gefangen werden.

Szittkehmen, 5. November. Es wurde schon vor mehreren Jahren der Versuch gemacht, in unseren Forsten Auergeflügel zu züchten, was jedoch keine guten Ergebnisse lieferte, da die Thiere bald ausstarben. Nunmehr hat der Verwalter der hiesigen Oberförsterei, Baron Speck v. Sternburg, den Versuch erneuert und zu diesem Zwecke 10 Stück Auerhähne und Auerhühner aus Schweden kommen lassen und in diesen Tagen in der Forst freigelassen.

Tempelburg, 5. November. Herr Schneidemühlenbesitzer Reinke in Schneidemühl bei Tempelburg hat seinen Grundbesitz nebst den dazu gehörigen drei Mühlen an Herrn Butzke aus Schivelbein verkauft. Der Kaufpreis beträgt 100000 Mk. Der neue Besitzer soll beabsichtigen, auf dem Grundstück eine Dampfmühle zu errichten.

e **Allenstein**, 5. November. Auf Anregung des hiesigen Polytechnischen und Gewerbevereins und der Gasanstalt hielt Fräulein Hothmann aus Hannover gestern im „Deutschen Hause“ einen Vortrag über die Benutzung des Gases zu Heiz- und Kochzwecken. Die wesentlichen Vorzüge der Gasfeuerung kennzeichnete Frl. H. als folgende: Bequemlichkeit, da das lästige Anmachen und die Instandhaltung des Feuers, sowie der Transport des Brennmaterials aufhören; Reinlichkeit, denn Rauch, Staub, Ruß, Asche fallen fort, auch wird das Reinigen des Schornsteins überflüssig; sofortige Bereitschaft und Wirkung, denn sogleich nach Oeffnung des Hahns und Entzündung des betreffenden Brenners wird Hitze erzeugt; Billigkeit der Gasfeuerung.

Ragnit, 5. November. Der Kämmerer A. von Althof-Ragnit ritt am Sonnabend mit mehreren Arbeitern nach dem an der Memel gelegenen Krakonischken, um Feldarbeiten zu verrichten. Als sie an der Praplеßim waren, scheute das Pferd, welches A. ritt, und ging in das sehr tiefe Gewässer hinein, in dem A. seinen Tod fand.

s. **Wormditt**, 6. November. Die heutige Stadtverordnetenwahl verlief unter außerordentlich großer Betheiligung sehr ruhig und glatt. Gewählt sind in der 3. Abtheilung die Sattler Czinscholl und Ludwig und der Schuhmacher Schneider, in der 2. Abtheilung Kaufmann Kraft und Glaser Hohmann und in der 1. Abtheilung Ziegeleibesitzer Buchholz und Abbaubesitzer Koenig. Die rege Betheiligung an der Wahl hat ihre Ursache darin, daß im nächsten Jahre eine neue Schule gebaut werden soll; für den Schulbau können sich viele Bürger nicht recht erwärmen und zu der Aufhebung der Holzgerechtsame ist ein größeres Kapital erforderlich, über welches die Stadt nicht verfügt.

Bromberg 5. November. In der Fischbrutanstalt des landwirthschaftlichen Provinzialvereins werden im hiesigen bevorstehenden Winter wiederum Eier von Edelfischen (Seeforellen, Bachforellen, Saibling und verschiedenen Maränenarten) zur Ausbrütung kommen und die daraus erzielte Brut an Besitzer von größeren passenden Fischgewässern abgegeben werden. Für Maränenbrut, soweit die Eier von dem deutschen Fischereiverein der Anstalt unentgeltlich geliefert werden, haben die Empfänger pro 1000 Stück Brut 50 Pf. Brutgeld zu bezahlen und die Transportkosten für den Bezug der Eier zu ersetzen, die Brut selbst wird unentgeltlich geliefert. Für die Brut aus allen den Eiern, welche von der Anstalt gekauft werden müssen, ist außer dem Brutgelde von 50 Pf. pro 1000 und den Transportkosten noch der für die Eier gezahlte Preis, der gewöhnlich 5 bis 6 Mark pro 1000 Eier beträgt, der Anstalt zu ersetzen. Die Bestellungen sind spätestens bis zum 15. November an Herrn Oekonomierath Dr. Peters in Posen zu richten.

X **Inowrazlaw**, 5. November. In unserer Stadt sind in diesem Jahre 52 Neubauten vollzogen und über 200 Baukonsense ertheilt worden. — Herr Stadtrath Göcke hat aus Anlaß der Vermählung seiner Tochter dem Magistrat 300 Mk. zur Vertheilung an die Armen überwiesen; 5 Protestanten, 4 Katholiken und 3 Juden haben aus dieser Geldspende Unterstützungen erhalten.

♂ **Prechlau**, 5. November. Heute früh wurden die Bewohner plötzlich durch Feuerlärm im Schlafe gestört. Es brannte in der Wohnung des Tischlermeisters A. Lemke. Da in kurzer Zeit Löschmannschaften zur Stelle waren, so konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. — Gestern ist die vom Gutsbesitzer Herrn Scheunemann in Damrau neuerbaute Stärkefabrik in Betrieb gesetzt worden. Bei der reichlichen Kartoffelernte kann die Fabrik für unsere Gegend eine Wohlthat werden.

Rawitsch, 31. Oktober. In der letzten außerordentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Einführung des Schlachthauszwanges im Gemeindebezirk der Stadt beschlossen. Ferner wurde der vom Magistrat vorgelegte Entwurf eines Regulativs, das die Untersuchung des Schlachtviehs und des in die Stadt eingeführten frischen Fleisches regelt, genehmigt.

ff **Wreschen**, 5. November. Eine alte Frau vom Lande, welche am letzten Wochenmarkte Einkäufe in der Stadt besorgen wollte, wurde auf der Straße von einem Wagen mit Rüben überfahren und mußte nach dem städtischen Lazareth gebracht werden. Die Verunglückte erlag alsbald ihren Qualen. — Ueber die niedrigen Kartoffelpreise hört man allgemein die Landleute klagen, denn der Centner Speisekartoffeln kostet nur 1 Mk. 20 Pf. und wenn die Waare sehr gut ist, 1 Mk. 50 Pf.

W. **Schneidemühl**, 6. November. Die Situation am Unglücksbrunnen ist unverändert. Die Quelle läuft in unverminderter Stärke. Herr Beyer hat die Arbeiten unterbrechen müssen, da die Rohre sich als unzureichend erwiesen. Gestern Abend hat im Erdinnern abermals ein Erdrutsch stattgefunden, der sich durch ein gewaltiges Getöse bemerkbar machte. Die tiefen Rohre wurden dabei zeitweilig in die Höhe gehoben. Die Bodensenkungen nehmen langsam, aber stetig zu.

Schneidemühl, 4. November. Eine Taubstummenlehrer-Prüfung fand gestern in der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt statt. Die Herren Menner, Androwsky und Podolski, sämmtlich Hülfslehrer an der hiesigen Taubstummen-Anstalt, und Szyska aus Posen bestanden die Prüfung.

[] **Rummelsburg**, 5. November. Als Kontrolleur bei der hiesigen Kreissparkasse ist der pensionirte Bürgermeister B rnst angestellt worden. — Herr Steuereinnehmer Fischer ist von Stolpmünde hierher versetzt.

---

16. Fortſ.] **Der Heidedoktor.** [Nachdr verb.

Roman von C. Freyburg.

Im Hochzeitssaale war es unheimlich still geworden.

„Meine Damen und Herren!“ setzte Johnston, den vollen Kelch in der Rechten, seine unterbrochene Rede fort. „Mein Schwager Erich ist ein Freund zu mir, den ich hoch, sehr hoch schätze, weil ich durch seine Hilfe nun ganz und gar zu Ihnen gehöre. Ich habe ein dankbares Herz, und darum soll er auch wieder Herr werden im Schlosse seiner Ahnen. Warum soll ich mir das Vergnügen nicht machen, einem so nahen Verwandten unter die Arme zu greifen mit meinen schönen, blanken Thälerchen? Ist doch der Verlust bald wieder ausgeglichen! Ich bin ein Helfer, was immer zu helfen sich lohnt, bin ein Retter, wo's auch für mich etwas zu retten giebt, bin —“

„Stepha — no — witsch!“

Blitzschnell hoben sich die gesenkten Häupter, und wie vom Banne befreit, athmete jede Brust auf. — „Woher kam das Wort? . . . . Wer hat es ausgesprochen?“ so fragte überrascht jeder Blick, und — „Stephanowitsch!“ — ging's wie ein Hauch durch den Saal.

„Mein Geliebter, mein Gatte — ich habe Dich wieder!“ schluchzte sie und suchte seine Knie zu umfassen. „O, nun sei der Herr, mein Helfer, gepriesen, daß er mir Gnade erzeigt und meine Seele von Trübsal errettet hat! Vorüber ist die Zeit namenlosen Jammers, gestillt die Sehnsucht des Herzens! Längst, ach, längst schon habe ich Dir vergeben, daß Du uns verlassen hast um der blonden Jaschka willen, mit der Du über das große Meer gezogen bist. Hab' mich nur wieder lieb und unsere Nida — dann sei auch vergessen, was wir um Dich erduldet. Komm wieder heim, Stephanowitsch! Komm — ich will Dir dienen als Dein treues Weib bis an den Tod!“

Doch der, den sie so rührend anflehte, hörte von alledem nichts, was ihrem wunden Herzen entquoll. Den unschönen Kopf zurückgebeugt, die zitternde Hand, die den Champagnerkelch in Scherben hatte zerschellen lassen, weit vorgestreckt, als sollte sie ein grausiges Gespenst abwehren, bot Johnston ein Bild des Schreckens und Entsetzens dar.

„Wer ist — dieses Weib? Ich — kenne es nicht — Hinweg!“ stieß er in heiser bellendem Tone hervor und suchte taumelnd nach einer Stütze zu fassen.

„Ein Kosak! — O Himmel, ein Kalmücke!“ rief's hier, kreischte es dort —

Erich sprang herzu. Seinen Schwager mit den Armen umfangend, herrschte er die Fremde an:

„Was wollen Sie? . . . Wie kamen Sie hierher?“

Rahel aber blieb unberührt von seinen barschen Worten. Die großen, thränenfeuchten Augen unverwandt auf Johnston gerichtet, erhob sie sich langsam von ihren Knieen —

„Wer ich bin — fragst Du? . . . . Ist Deine Rahel, die Tochter des Rabbi Masos, Dir so fremd geworden? Haben Herzeleid und Thränen mein Antlitz so entstellt, daß Du Dein Weib, die Mutter Deines Kindes nicht erkennst? . . . O Geliebter — wenn es so wäre, trüge nicht ich die Schuld, sondern die elende Verführerin, die Dich in ihre Netze verstrickte . . . .“

„Grunert! Grunert!“ rief Erich mit zornbebender Stimme — „entfernt sofort diese Gauklerin! Sperrt sie ein oder übergebt sie der Dorfpolizei! . . . . Magst Du noch länger dulden, Mutter“, wandte er sich über den Tisch an die Freifrau, die halb ohnmächtig in ihrem Sessel lehnte, „daß diese freche Komödiantin unseren Namen mit Schmach bewirft, daß Deiner Else Ehrentag durch eine Lügnerin zum Gespötte wird?“

Wüthend warf er der Jüdin ein Goldstück vor die Füße . . . . „Da nehmt, und befreit uns von Eurem Anblick!“

„Das war brutal — schäme Dich!“ raunte Ada ihm empört in's Ohr und suchte sich vor ihn zu drängen.

„Sie lügt!“ erwiderte er rauh. „Solcher Schandthat ist Johnston nicht fähig.“

Ungestüm wies er mit der Hand nach der Thür. „Nun? Habt Ihr nicht gehört? — Entfernt Euch, sonst —“

Da traf den maßlos heftigen Junker ein sprühender Blitz aus Rahels nachtdunkeln Augen, der ihm das Wort auf den Lippen ersterben ließ.

„Achtet Ihr das Weib in mir so gering, daß Ihr mich ohne Grund und Ursache zu beschimpfen wagt?“ entgegnete sie voll Bitterkeit. „Wie mitleidslos und ungerecht Ihr doch seid! . . . . Nur weil ich Jüdin bin, glaubt Ihr so sprechen zu dürfen. Athme ich denn nicht dieselbe Luft mit Euch? Scheint mir denn eine andere Sonne? Ihr meint wohl, ich fühle der Worte Hohn weniger tief, als Euresgleichen, und Wahrheit sei in meinem Munde keine Wahrheit mehr? Da irrt Ihr, Herr! Wenn meine Thaten mich nicht von Euch scheiden, so spottet doch meines Glaubens nicht, in dem ich glücklich bin.“

Von neuem richtete Rahel den zürnenden Blick auf den Junker, der sie so arg geschmäht hatte . . . .

„Lügnerin — sagtet Ihr! Muß ich's denn sein? Schon deshalb, weil ich eine Tochter Zions bin? . . . . Fragt ihn doch selbst, ob ich mit ihm am Altare des Herrn den Brautwein getrunken habe oder nicht — fragt ihn, ob er mich noch länger verleugnet!“

Ihre kleine Hand zog aus dem seidenen Mieder ein goldenes Medaillon hervor und sagte, mit stolz leuchtenden Augen auf das darin befindliche Brustbild zeigend: „Seht, ist das nicht Stephan, der Sohn Daniels — des Herrn von Wyhowski . . . ?“

Doch als wenn sie sich schäme, die Wahrheit ihrer Worte noch bethätigen zu müssen, wandte sie sich wieder ihrem Gatten zu. „O, dulde nicht, Geliebter, daß man von Deinem Weibe verächtlich spricht!“

Schon längst waren die Anwesenden von der Annahme einer möglichen Täuschung oder eines absichtlichen Betruges der Fremden zurückgekommen. Voll Bewunderung und Theilnahme hing jeder Blick an ihr, die ihrem Kummer so beredte Worte lieh, deren Stimme und Antlitz so herzgewinnend war, und alt und jung war sich bewußt, daß hier ein unglückliches, beklagenswerthes Weib seine Rechte vertheidigte und ehrten durch tiefes Schweigen den Schmerz der Armen. —

Major von Bornhof, dessen offenem Charakter und ritterlichem Sinne schon der Gedanke an eine so verbrecherische Handlung, wie sie der Bankier begangen haben sollte, peinlich war, mochte wohl der einzige unter den Gästen sein, der noch Zweifel an seiner Schuld hegte. Dicht vor Rahel hintretend, sagte er in freundlich ernstem Tone:

„Ihr seid dennoch in einem schweren Irrthum befangen, gute Frau. Jener Herr, den Ihr zu kennen meint, und den Ihr für Euren Gatten haltet, ist der Bankier Johnston aus Burgdorf, der heute seine Vermählung mit der Tochter dieses Hauses feiert. Stört nun nicht länger die Fröhlichkeit der Gäste; kommt morgen früh zu jeder Euch genehmen Stunde wieder hierher auf's Schloß, dann wollen wir Euch anhören und —"

Rahel, über deren erregte Züge ein ungläubiges und dabei doch so trauriges Lächeln huschte, ließ ihn nicht aussprechen.

„Johnston aus Burgdorf? . . . . Seine Vermählung? . . . . Ihr scherzt nur, hoher Herr oder spottet meiner. Verzeiht mir in Gnaden die Störung, die ich hier verursache — aber bedenkt auch, daß ich fünf lange Jahre auf ihn, meinen Gatten, vergeblich gewartet habe! Soll ich Aermste nun ohne ihn von dannen ziehen — ihn einer anderen überlassen?"

In ihren dunkeln Augen begann es von Zorn und Angst zu flammen. Das fessellose Haar aus den Schläfen streichend, rief sie laut schallend durch den Saal: „Ich! ich nur allein bin sein Weib — mir hat er Treue geschworen — mir allein!"

„Geht, liebe Frau!" hub der Major von neuem an. „Nehmt meinen Arm — ich selbst werde Euch geleiten . . ."

„Nein, Onkel! Nein — sie soll bleiben!" erklang plötzlich eine gebietende Stimme.

Wie dem Boden entstiegen, alle überraschend, stand Else geisterbleich vor ihm und der Jüdin, die mit weit geöffneten Augen die lichte, hoch aufgerichtete Erscheinung anstaunte.

„Laß mich, Onkel", wehrte sie den väterlichen Freund ab, „ich muß und will mit ihr sprechen!"

Feierlich hob sie ihre Rechte empor, als wolle sie die Jüdin an die Allgegenwart des Höchsten mahnen. „Bei Deinem Seelenheile, sage mir die Wahrheit! Was ist Dir jener Mann?"

Da glitt Rahel nieder zu Elses Füßen, küßte den Saum des Brautgewandes und rief thränenüberströmt: „O, schöne Herrin — ich lese es in Euren Zügen, denen Kummer und Leid nicht fremd sind, daß Ihr meinen Worten Glauben schenkt . . . . Bei den Gebeinen meiner Mutter, die der Gram in's frühe Grab gebracht hat, schwöre ich, daß er mein Gatte, der Vater meiner Nida ist, den ich heißer liebe, denn alles auf der Welt!"

Noch immer knieend, streckte sie dem Treulosen die verschlungenen Hände entgegen.

„Gehe mit mir, Du Liebster!" flehte sie mit tiefem, herzerschütterndem Stimmklange. „Wisse, unsere Nida ist auch hier; sie wartet auf der Bank unter den hohen Bäumen da draußen. Komm, sie möchte sich ängstigen so allein. Ach, wie wird sie jubelnd die Händchen zusammenschlagen, wenn Du ihr Sehnen stillst — wie wird sie Dich umarmen und küssen und Dich mit süßen Schmeichelnamen nennen! O Stephan — was ist denn alles auf Erden gegen ein eigen Kind und dann — der kranke Vater möchte Dich noch segnen vor seinem Tode . . Gehe mit uns — wir haben Dich ja so lieb — so lieb!"

Keine Antwort —

„O Stephan!" schluchzte sie qualvoll auf — „ist denn Dein Herz von Stein?" . . . (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Eine Neuerung im Eisenbahnpersonenverkehr soll in dem in Eisenbahnangelegenheiten muthig vorangehenden Ungarn vom 1. Januar 1894 an eingeführt werden. Der Schalterverkauf der Fahrkarten soll ganz wegfallen; dafür sollen sogenannte Eisenbahnmarken eingeführt werden. Die Reisenden schreiben auf ein Blankett den Namen der Abfahrtsstation, sowie das Reiseziel, und der auf dem Blankett befindliche freigelassene Raum wird mit den Eisenbahnmarken beklebt, von denen man ebenso viele benützt, als die Fahrt für die betreffende Strecke kostet. Die Blankette werden in Vorrath in jedem Tabakladen zu einem halben Kreuzer per Stück zu erhalten sein; ebenso wird man in den Läden die Eisenbahnmarken, und zwar, wie bisher festgesetzt ist, solche von 25 Kr. bis zu 75 Kr. und von 1 G. bis 5 G. käuflich erhalten. In amtlichen kleinen Verzeichnissen find leicht die Eisenbahnzonen nachzuschlagen, so daß die Ausführung dieser neuen Einrichtung keine Schwierigkeiten macht. Zur Erleichterung der Kontrolle sind die Eisenbahnmarken in der Mitte durchlocht, so daß der Kondukteur die durchlochte Hälfte der Marke leicht loslösen kann; er nimmt die durchlochten Theile der Eisenbahnmarken mit sich; das Blankett und den übrigen Theil der Eisenbahnmarken darauf behält der Reisende bis zur Endstation.

— Die erste Aufführung des von Lemaitre verfaßten Theaterstücks „Les Rois" (Die Könige) ist von der Censur in Paris im letzten Augenblick, nachdem bereits für 45000 Franken Eintrittskarten verkauft waren, verboten worden. Der österreichische Botschafter Graf Hoyos hatte gefunden, daß die Schlußscene eine zu große Aehnlichkeit mit dem Drama von Meyerling habe, in dem bekanntlich Kronprinz Rudolf starb. Lemaitre erhielt deshalb den Auftrag, sein Stück umzuändern, und die Neubearbeitung den Censoren vorzulegen.

Briefkasten.

N. B. B. 1006. Für die Rechtsgültigkeit der Ehe ist allein die standesamtliche Trauung erforderlich.

O. W. in Kl. H. Die Oberjäger, nicht nur des 2. Jägerbataillons in Kulm, sondern aller preußischen (und wohl auch der übrigen deutschen) Jägerbataillone tragen als besondere, dieser Charge schon seit lange Zeit verliehene Auszeichnung ein silbernes Portepee. Dieses hat dieselbe geschlossene (Eichel-) Form des von Offizieren, Feldwebeln, Fähnrichen getragenen, ist jedoch nicht ganz aus Silber, besteht vielmehr aus Silber mit grüner Wolle durchwirkt. Aus grüner Wolle ist auch das Band, mit dem es befestigt wird.

A. Z. Die Bedingungen für die Aufnahme in den Dienst der Reichsbank sind neuerdings wesentlich verschärft worden. In Zukunft ist die Reife für die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Ober-Realschule oder eine dementsprechende Schulbildung durch das Abgangszeugniß einer anderen höheren Lehranstalt erforderlich, während bisher nur die Berechtigung zum einjährigen Dienst verlangt wurde. Der Bewerber darf nicht über 26 Jahre alt, er muß unverheirathet, außerdem muß er körperlich gesund und ohne auffallende Bildungsfehler sein, seiner Militärpflicht genügt haben oder militärfrei sein. Der Betreffende muß in einem Bank- oder in einem anderen namhaften Handlungshause die Handlung ordnungsmäßig erlernt haben und dann noch einige Zeit in einem solchen als Handlungsgehilfe thätig gewesen; auch muß er sich über seine gute Führung ausweisen und darf keine Schulden haben. Die Annahme erfolgt in der Regel zunächst nur auf Probe gegen vierzehntägige Kündigung mit vier Mark Diäten. Die förmliche Aufnahme in den Reichsbankdienst ist von dem Ausfall dieser Probe und einer demnächst abzulegenden Prüfung abhängig. Jeder Bankbeamte muß sich die Versetzung an jeden Bankplatz gefallen lassen, wohin er von der vorgesetzten Behörde geschickt wird.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

8. November. Wolkig, ziemlich milde, Nebel, Strichregen, starker Wind an den Küsten.
9. November. Nebel, bedeckt, trübe, feucht, milde, Sturmwarnung.
10. November. Bedeckt, trübe, Nebel, Regen, kühler, windig, Nachtfrost.

Berliner Cours-Bericht vom 6. November.
Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,50 B. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,60 bz. Preußische Consol.-Anl. 4% 106,30 bz. Preußische Consol.-Anl. 3½% 99,60 bz. Staats-Anleihe 4% 101,20 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 G. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 95,20 bz. B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 94,90 B. Ostprß. Pfandb. 3½% 95,60 bz. G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,90 B. Posensche Pfandbriefe 4% 101,70 bz. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 95,90 G. Westpr. Rittersch. II. 3½% 95,90 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 95,90 G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,70 bz. Preuß. Rentenbr. 3½% 96,70 bz. G. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 118,30 bz.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 6. November 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 35—68, Hammelfleisch 28—52, Schweinefleisch 53—59 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,35—3,75 per Stck., Enten 0,60—1,80, Hühner 0,40—0,80 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—60, Zander 75—80, Barsche 56—60, Karpfen 54—80, Schleie 85, Bleie 30, bunte Fische 22—40, Aale 54—100, Wels — Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 129, Forellen 140—150, Hechte 40—45, Zander 50—80, Barsche 30—32, Schleie —, Bleie 20—22, Plötze 20—21, Aale 80 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör 1,25 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 125—130, IIa 120—124, geringere Hofbutter 115—118, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,20—3,30 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,25—1,50, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Petersilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00—1,50, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Stettin, 6. November. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, 137—140, per November-Dezember 140,50, per April-Mai 146,50 Mk. — Roggen loco niedr., 120—121, per November-Dezbr. 122,00, per April-Mai 126,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 154—160 Mk.

Magdeburg, 6. November. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,15, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,15. Ruhig.

Königsberger Coursber. vom 6. Novbr. (Franz Dick, B.-G.)

Hypotheken-Certificate und Prior.-Obligationen.	Z.-F.	Brief	Geld	bez.
Hypothekenbr. d. Genoss. Grundcreditbank f. Preußen	4	99,25	98,50	—,—
Prior.-Obligationen d. Brauerei Bergschlößchen	4½	104,—	103,—	—,—
Königsmühler . . . . . Hyp.-Antheilsch	4½	—,—	—,—	—,—
Pinnauer . . . . . do.	4½	105,—	104,—	—,—
Englisch-Brunner Brauerei do.	4	—,—	—,—	—,—
Waldschlößchen-Brauerei Allenstein do.	4½	—,—	—,—	—,—
Brauerei Rastenburg . . . do.	4½	—,—	—,—	—,—
do. Ponarth . . . . . do.	4	—,—	101,—	—,—
do. Schönbusch, rückz. 102, do.	4½	103,75	103,—	—,—
do. do. neue do.	5	—,—	—,—	—,—
do. Wickbold, rückz. 105, do.	4	—,—	—,—	—,—
Antheilsch. d. Königsb. Walzmühle rückz. 105,	4½	102,—	100,—	—,—
Hyp.-Antheilsch. d. Königsb. Masch.-Fabr., rückz. 105,	5	—,—	98,—	—,—
Actien.	Div.			
Königsberger Hartungsche Zeitungs-Actien .	9	136,—	135,—	—,—
Ostpreußische Zeitungs-Aktien . . .	1½	33,—	—,—	—,—
Insterburger Spinnerei-Actien, abgest. fco, Zinsen	2	—,—	30,—	—,—
Genoss. Grundcreditbank f. d. Prov. Preußen Act	10	—,—	142,—	—,—
Pinnauer Mühlen-Actien	3⅔	—,—	50,—	—,—
Brauerei Bergschlößchen-Actien .	20	—,—	290,—	—,—
do. Ponarth do.	21⅔	—,—	277,—	—,—
do. Tilsit do.	16	—,—	241,—	—,—
do. Schönbusch do. . .	12	—,—	154,—	—,—

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

16. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1893, vormittags.

17 106 268 350 [40000] 471 654 770 [500] 77 832 983 **1**012 66 82 86 294 491 573 601 789 [1500] 835 **2**130 296 314 19 [3000] 83 412 31 598 [3000] 634 787 **3**378 511 39 82 [75000] 683 724 64 970 **4**212 54 80 589 94 607 785 990 **5**044 180 334 65 [500] 83 540 672 786 **6**033 103 222 70 514 770 863 908 **7**053 90 278 306 91 454 589 621 46 **8**048 [300] 159 282 485 615 18 67 800 [300] 45 88 **9**098 174 316 96 177 85 508 746 908

10038 169 205 413 596 634 **11**360 460 560 600 769 82 810 27 **12**030 53 67 84 91 573 935 84 **13**121 391 521 678 757 932 67 **14**175 255 734 51 82 [300] 990 **15**038 229 83 333 35 534 783 898 [1500] 965 **16**120 250 449 84 539 85 [3000] 822 925 **17**141 266 314 407 [1500] 550 742 867 **18**013 248 589 95 832 933 **19**018 [500] 35 41 125 74 228 360 92 407 518 [15000] 54 81 88 817 81 [3000]

20134 [300] 57 94 425 526 60 65 655 731 59 810 49 **21**028 65 109 10 53 211 465 552 63 673 700 9 34 947 **22**364 408 630 706 898 [3000] 943 **23**015 83 290 547 70 91 603 **24**003 63 171 495 502 643 766 80 [1500] 90 840 42 **25**006 70 140 646 730 85 812 55 **26**077 158 110 49 623 930 **27**030 214 20 76 [500] 326 [3000] 76 91 718 [300] **28**029 [3000] 36 40 66 90 152 364 75 414 506 60 853 907 42 93 **29**110 26 40 203 [3000] 22 316 452 64 570 86 639 882 921

30196 366 525 48 65 726 875 921 61 **31**075 315 499 542 637 887 **32**145 [1500] 299 400 23 89 533 42 913 23 **33**149 285 432 84 730 **34**037 147 69 406 30 59 623 31 73 700 807 **35**434 44 [1500] **36**102 98 270 [300] 93 346 458 557 78 [500] 694 868 973 **37**093 120 46 715 84 966 [300] **38**232 82 410 512 621 721 [1500] 27 93 840 923 32 73 **39**183 376 413 76 519 58 824 77

40083 476 507 74 623 35 704 18 [1500] 970 [500] **41**066 557 631 89 **42**017 258 373 622 29 **43**026 150 233 462 502 900 39 **44**001 25 166 314 77 522 679 743 67 966 **45**033 92 107 [3000] 408 745 938 **46**042 179 223 440 552 59 63 709 846 **47**062 99 162 355 415 97 581 703 11 [1500] **48**083 88 178 202 302 77 501 66 72 754 933 **49**012 38 45 113 229 375 83 409 568 741 61 63 918

50041 115 [300] 408 91 592 744 992 [3000] **51**198 401 543 686 865 **52**075 121 [500] 338 41 510 872 981 **53**112 [500] 38 86 346 443 47 75 782 817 **54**015 295 381 458 550 91 [300] 738 871 955 80 **55**155 58 221 62 306 38 73 610 [500] 98 818 34 **56**098 128 61 238 309 29 39 437 508 65 724 819 94 **57**132 81 206 457 68 615 735 852 970 **58**049 53 61 339 509 45 81 82 673 705 55 **59**079 102 234 [300] 35 350 484 680 718 98 860 904

60465 729 44 836 930 **61**022 277 379 506 692 702 86 863 **62**026 35 180 255 310 18 [3000] 691 944 **63**005 301 478 538 **64**076 437 52 516 608 [1500] 72 772 852 62 **65**010 51 198 317 52 [300] 421 549 90 707 810 62 74 954 87 **66**058 216 374 466 [1500] 696 894 985 **67**044 102 398 417 39 [500] 548 55 741 874 [3000] 928 [1500] **68**101 202 504 732 94 [3000] 998 [3000] **69**335 727

70054 64 97 106 201 49 502 723 **71**123 390 671 850 [3000] 84 **72**094 168 223 48 331 32 473 508 607 36 704 55 814 35 **73**055 59 254 325 405 652 77 525 754 81 853 58 958 62 **74**045 69 372 582 754 853 902 64 **75**083 106 20 56 [300] 82 379 82 408 17 69 579 88 610 34 704 962 **76**108 44 212 529 35 915 **77**160 209 20 48 477 527 39 842 946 **78**036 253 425 610 66 96 928 **79**050 79 102 81 93 394 507 16 622 821 92

80000 5 384 581 780 858 **81**040 66 242 340 46 416 517 626 716 [1500] 60 835 922 [1500] **82**069 157 474 539 920 **83**112 36 427 581 89 643 701 58 97 824 28 936 **84**059 81 94 360 74 454 [1500] 546 75 713 **85**176 262 553 [300] 600 2 3 56 759 60 **86**004 143 80 96 330 85 483 890 **87**040 89 213 [1500] 398 453 602 958 **88**045 100 5 16 92 [500] 360 65 439 592 748 832 39 72 **89**130 71 239 386 649 96 913 73

90024 416 27 [3000] 570 603 5 91 891 **91**127 54 77 206 311 542 608 788 845 [3000] 962 **92**020 58 112 321 95 441 56 590 608 829 78 **93**350 [300] 472 556 87 705 812 66 954 **94**022 [300] 237 56 70 [300] 309 66 594 792 **95**054 [500] 80 98 450 516 39 792 **96**039 164 346 81 429 40 534 672 94 753 72 871 **97**061 78 236 447 [300] 57 634 751 73 96 **98**067 79 94 [300] 125 708 839 50 931 99 **99**089 [300] 96 165 66 87 206 7 81 536 92 95 606 819

100061 96 100 95 241 420 529 37 [500] 59 619 56 716 891 **101**022 [500] 325 430 31 511 657 742 993 **102**128 37 246 60 334 845 **103**100 79 93 203 44 324 463 655 719 922 **104**021 84 245 [1500] 96 [1500] 307 477 627 53 79 **105**097 142 58 210 54 469 544 781 **106**100 398 428 79 636 726 39 88 809 47 **107**055 [300] 57 128 99 451 69 523 655 715 962 **108**042 48 49 85 [300] 127 58 222 51 92 [1500] 507 63 72 88 [3000] 657 711 92 909 **109**108 [1500] 87 229 40 [3000] 72 87 395 607 73 [300] 823 43 75 [1500]

110025 [1500] 26 28 65 95 160 69 273 86 616 849 70 **111**072 75 82 129 216 306 [1500] 83 698 [300] 783 [500] 917 **112**072 98 316 [300] 96 403 605 725 38 843 [500] 68 942 **113**001 [3000] 86 140 240 55 326 424 608 820 **114**110 250 53 376 503 618 32 752 893 911 92 **115**182 306 408 89 501 663 722 918 **116**166 98 201 3 708 26 810 25 994 **117**058 160 225 356 541 68 603 792 863 909 **118**053 [3000] 173 363 437 500 [1500] 33 921 [3000] 90 **119**302 521 57 797 838 991

120281 621 [300] **121**046 176 214 72 329 51 422 41 67 604 69 870 **122**052 [3000] 72 158 232 355 [500] 734 [500] 43 57 97 **123**005 33 167 273 513 35 741 829 40 992 **124**048 123 541 654 905 **125**055 249 354 [500] 65 453 73 524 612 819 **126**332 41 702 **127**057 58 285 337 55 64 98 555 59 64 70 692 719 55 837 50 [1500] 957 **128**006 153 74 566 611 83 829 **129**169 92 478 592 774 814 93 970 99

130036 103 35 80 84 215 79 [3000] 337 461 615 [1500] 77 707 [500] 936 **131**317 99 860 **132**184 238 385 575 92 668 89 **133**169 341 545 81 83 790 **134**025 110 54 413 510 857 [500] **135**272 409 72 810 43 **136**096 310 41 401 95 588 663 722 76 935 **137**008 38 118 300 419 40 90 93 772 812 941 85 **138**274 327 45 642 63 97 98 723 [1500] 59 **139**005 36 [3000] 87 119 22 [300] 92 236 319 436 47 [500] 537 625 62 790 844 911 16 19

140042 [3000] 176 88 95 [500] 384 463 95 536 847 52 958 **141**141 238 747 828 [1500] 942 88 **142**268 329 63 610 788 903 73 83 **143**003 364 778 809 909 67 89 **144**316 510 56 710 807 924 **145**017 323 [300] 63 587 671 732 **146**254 64 88 524 890 **147**063 417 [500] 813 976 **148**086 121 232 97 692 703 **149**009 123 93 586 745 59 910

150025 321 430 [300] 664 717 905 **151**031 179 213 306 475 618 42 718 883 **152**105 43 203 10 531 59 68 616 724 45 834 52 980 **153**021 44 380 608 71 856 68 923 92 **154**132 [500] 87 444 47 559 [1500] 768 822 934 [1500] 53 **155**003 25 192 251 319 66 401 513 [1500] 648 715 810 **156**065 87 95 170 322 56 432 84 579 [1500] 900 86 **157**007 79 420 571 [300] 640 816 31 98 914 **158**050 196 482 502 662 735 43 810 901 30 **159**276 513 933 57

160002 [500] 144 50 58 66 303 430 78 768 79 819 86 **161**216 37 589 601 706 33 [300] 51 **162**555 62 621 890 **163**559 65 830 907 65 75 [3000] **164**090 133 209 28 80 311 96 452 93 540 49 81 810 79 93 **165**033 181 86 87 301 746 815 **166**202 312 618 25 752 **167**062 78 [40000] 103 17 75 84 223 71 469 670 85 [1500] 933 39 **168**319 416 41 62 596 905 **169**001 [300] 105 325 437 679 851

170073 [3000] 159 [3000] 62 326 429 543 84 [300] 617 [1500] 91 [1500] 834 **171**014 26 [10000] 68 92 178 380 502 69 715 78 978 **172**032 234 98 594 644 77 703 818 938 79 **173**022 46 101 40 99 211 692 759 802 11 **174**454 92 613 853 87 **175**472 [1500] 528 605 41 715 801 986 **176**107 32 47 [500] 236 554 682 799 851 **177**043 72 410 55 571 [500] 679 747 50 904 38 68 **178**087 419 519 802 39 **179**111 36 385 95 900

180084 245 392 438 77 524 631 802 70 [3000] 969 **181**018 199 596 735 44 954 [300] **182**094 129 76 257 323 421 583 609 79 861 81 923 **183**026 328 37 79 536 721 61 **184**034 135 227 369 80 82 402 [300] 82 513 604 701 45 921 64 [300] **185**291 314 [1500] 79 652 67 720 811 21 900 [300] 22 57 **186**081 165 207 303 52 57 [1500] 495 720 49 830 71 83 [500] 85 920 **187**038 118 34 59 60 286 92 **188**069 182 439 618 931 [500] **189**076 223 455 534 [300] 991

190029 265 93 628 38 789 954 **191**031 32 54 [1500] 135 40 59 204 6 72 [300] 518 26 929 93 **192**071 174 95 554 932 76 93 **193**058 446 542 623 57 [500] 813 **194**004 58 158 299 414 573 743 975 78 [300] **195**074 143 [1500] 342 [1500] 454 63 71 [1500] 77 531 722 38 820 51 973 77 [500] **196**059 [3000] 285 742 **197**000 [500] 17 56 60 82 220 31 [3000] 81 347 59 445 544 739 [1500] 993 **198**007 90 159 205 490 91 543 648 776 946 **199**098 131 [500] 433 552 88 610 82

200019 269 515 633 977 **201**008 17 23 87 201 383 [500] 85 556 62 736 [500] 828 **202**004 39 138 227 313 24 434 675 815 67 925 68 **203**011 109 [1500] 242 65 483 96 754 **204**023 184 321 70 72 77 461 85 589 602 866 921 **205**056 91 105 282 420 40 648 73 817 30 [1500] **206**185 401 [3000] 43 664 [300] 78 983 **207**054 141 60 210 29 416 59 92 535 602 889 [300] **208**268 350 601 51 952 99 **209**188 316 32 452 555 78 814 71 97 975

210232 34 47 78 88 353 476 555 96 693 [300] 901 **211**162 95 298 337 485 [1500] 639 762 874 960 87 **212**062 158 332 540 747 70 878 **213**006 [500] 47 188 485 656 792 833 **214**082 107 339 548 618 754 845 941 **215**033 123 65 74 620 881 907 **216**027 128 37 220 316 39 471 86 98 560 74 760 913 **217**057 187 363 586 [500] 787 88 938 **218**128 50 69 230 46 70 380 95 430 58 503 850 64 **219**167 70 259 312 47 76 85 524 71 73 77 669 [3000] 712 93 837 952

220005 10 33 76 89 [300] 350 594 617 726 **221**113 67 72 241 462 538 73 736 [5000] 42 96 848 933 50 **222**005 13 340 68 646 61 780 915 37 40 **223**017 32 189 250 339 93 487 [500] 542 644 973 77 [500] **224**115 317 [3000] 68 401 17 25 40 50 60 608 [300] 35 [500] 69 70 765 859 983 **225**307 605

16. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. November 1893, nachmittags.

78 449 641 844 98 938 1255 83 84 97 426 61 82 963 2180 287 309 516 90 799 822 96 8 3016 419 503 728 30 35 98 871 91 99 939 4081 200 10 22 [1500] 311 533 78 619 766 871 991 5067 88 416 638 701 889 6171 246 79 348 [300] 462 [3000] 532 609 962 7384 424 78 528 51 764 8031 148 206 440 546 613 39 70 741 824 64 9028 43 136 40 282 412 527 66 644 [3000] 930 39

10152 362 505 9 49 632 80 [500] 932 80 11067 201 307 443 565 669 710 [500] 83 825 68 958 12098 216 88 365 449 54 60 631 89 744 50 819 65 991 13160 218 93 778 846 901 75 14416 635 [500] 39 [500] 737 89 896 15163 265 452 515 774 806 77 16087 124 297 326 415 527 632 41 [300] 738 87 98 817 934 17175 289 94 460 594 604 78 91 707 63 18117 80 282 438 54 76 989 [500] 19024 129 77 309 48 52 76 442 526 624 863 95 914

20098 381 403 978 21062 [500] 68 186 336 648 61 741 911 [300] 22068 115 444 596 959 23049 235 62 453 771 97 24012 16 134 65 318 [500] 565 701 [1500] 33 87 [500] 915 90 25028 179 252 437 96 518 702 83 26208 83 315 25 480 89 502 750 815 27157 512 817 48 28001 7 182 [1500] 214 469 815 74 956 29072 131 281 315 [3000] 50 438 511 657 787 948

30078 286 438 571 702 905 31074 251 90 92 320 616 726 57 980 91 32285 [3000] 340 557 [300] 639 829 949 33030 345 46 519 [1500] 649 989 90 34146 226 337 405 566 745 811 24 29 [300] 60 85 35029 41 75 155 422 36087 165 326 451 542 69 614 86 707 [300] 866 [1500] 31 37099 123 305 58 513 837 971 38199 [3000] 317 54 [300] 84 95 491 514 705 6 967 39156 203 449 561 89 658 [300] 96 780 882 933 37

40141 422 [3000] 23 532 626 73 777 913 41156 313 516 67 [3000] 919 42013 69 509 903 76 43230 306 26 91 425 507 832 91 963 44435 604 27 45101 45 50 54 [1500] 208 72 309 27 477 533 613 79 909 70 79 46052 363 542 613 16 99 824 969 47003 57 112 295 337 68 [3000] 74 416 621 68 714 819 48058 228 55 480 539 698 731 812 59 87 969 49040 226 368 449 653 88 858

50163 429 759 827 939 51012 23 30 [500] 148 65 271 76 85 383 86 491 553 [3000] 659 728 816 46 52156 400 6 61 63 66 73 596 749 962 53230 698 719 92 901 54171 85 253 303 422 542 616 24 71 782 857 55536 81 [500] 56086 275 321 76 80 [3000] 421 66 577 839 50 57090 117 79 86 246 303 23 368 [1000] 918 56 [500] 58027 42 93 215 494 579 754 88 59038 108 50 277 434 53 55 623 [300] 78 741 885 911 31

60046 67 281 300 25 610 11 33 [3000] 97 831 931 [500] 67 85 61015 246 87 450 57 541 [3000] 646 730 92 844 62032 63 166 285 589 667 749 63111 64 [500] 73 91 217 46 50 [1500] 323 422 799 885 969 [300] 72 64071 149 [3000] 83 277 336 528 693 746 69 [500] 76 943 65084 176 310 [500] 409 13 40 92 [1500] 66353 569 688 856 80 928 67123 330 54 484 575 95 601 841 48 921 58 68169 215 331 87 591 607 21 93 763 82 861 902 43 69130 280 364 448 60 507 969

70049 188 443 554 694 762 864 [300] 978 71046 54 102 96 356 583 707 [300] 917 72568 99 [500] 691 921 73034 [1500] 88 [300] 274 86 406 92 565 [1500] 621 [3000] 876 74060 300 8 15 486 640 76 81 75145 [3000] 283 369 439 503 [3000] 712 973 83 76127 73 287 385 [500] 430 35 89 542 601 56 912 29 63 77031 116 69 [300] 465 69 649 67 759 954 83 78014 [3000] 121 200 73 94 301 655 57 784 [1500] 830 990 79185 89 221 35 87 378 476 [3000] 511 808 69

80014 15 402 45 867 955 92 81031 [300] 36 202 21 381 400 81 568 87 633 57 747 [1500] 57 73 82099 105 [500] 239 44 66 329 42 446 555 629 52 814 52 948 82 83042 106 240 56 [300] 557 685 792 860 900 51 84049 141 450 509 [3000] 57 648 72 [3000] 738 61 938 85101 4 316 22 [3000] 500 28 [500] 640 731 880 86011 [3000] 247 882 84 99 917 87007 37 [1500] 53 344 745 64 88 93 994 [3000] 88085 236 82 306 405 45 564 951 89138 228 87 641 45 809 920 77

90138 292 484 801 [500] 63 70 966 [1500] 91001 70 284 367 76 [300] 411 787 826 76 972 92509 49 835 71 93204 552 601 4 [300] 836 94050 341 489 677 778 929 41 95167 83 287 347 96 506 23 [1500] 627 [300] 915 [500] 92 96247 398 528 55 66 680 706 831 57 97126 [300] 391 97 631 93 842 950 98117 45 536 48 778 819 45 88 99098 122 47 508 669 755 902 16 21

100123 [300] 56 [1500] 346 437 752 101015 198 308 75 469 612 785 868 912 46 76 102074 623 730 95 304 78 95 103297 319 485 534 [1500] 618 704 99 856 104039 [3000] 124 253 585 645 68 738 72 97 848 99 950 [1500] 105027 42 61 94 194 215 60 402 27 70 616 97 797 865 106086 365 539 43 605 798 818 107043 77 82 [1500] 233 64 325 98 [1500] 486 [500] 510 39 803 918 108175 87 225 372 464 99 569 656 65 882 109069 123 75 466 76 756 844 984

110012 189 231 67 [1500] 309 740 [500] 68 78 854 932 [3000] 111223 [500] 460 580 99 614 62 878 [15000] 934 [300] 112034 117 35 52 56 350 456 816 946 113039 [300] 414 [500] 751 500 677 90 838 40 49 965 114026 80 84 394 415 778 115066 78 [1500] 176 295 355 407 64 802 40 908 116038 67 178 250 367 [1500] 96 501 729 73 94 875 914 117081 283 455 571 [1500] 854 992 118007 245 75 330 72 716 93 875 944 [3000] 119036 [500] 119 68 270 317 [300] 35 42 89 405 50 90 522 53 713 862 64 939 57

120043 55 217 365 511 665 714 924 51 94 121076 262 336 72 437 50 684 725 56 71 [1500] 85 [1500] 90 911 122332 751 58 123102 366 658 91 984 [500] 124006 126 37 305 [1500] 11 87 470 505 638 77 813 49 977 125322 [1500] 24 63 [1500] 807 60 126109 56 200 74 403 19 525 604 84 737 56 583 914 127181 316 464 528 63 87 648 128029 51 180 91 358 438 58 642 75 875 58 958 129030 90 [300] 93 104 264 87 313 467 533 70 71 652 [3000] 777

130013 26 30 190 331 475 [300] 93 900 27 84 [300] 131274 75 90 626 806 915 132051 67 101 82 353 57 462 978 [1500] 87 133048 [1500] 72 157 810 134092 175 [3000] 515 694 [3000] 96 776 826 93 135164 [3000] 407 680 712 917 [5000] 136036 [500] 92 152 226 451 545 [1500] 92 637 86 896 972 [300] 137017 390 403 14 770 138023 62 [300] 152 233 47 [1500] 81 317 484 634 728 [3000] 942 139175 84 210 374 428 546 893 910

140037 [300] 123 51 221 360 492 501 609 705 89 141106 51 55 255 85 452 648 789 884 142332 426 537 776 813 964 143134 92 96 [3000] 207 33 37 398 504 689 721 [300] 65 94 936 144001 3 52 104 447 575 674 863 145015 35 337 469 598 616 [500] 715 62 823 33 900 93 146072 330 34 548 606 [500] 11 78 147202 57 333 51 544 609 72 730 [3000] 76 148080 93 133 52 [3000] 240 326 56 [300] 402 6 13 27 537 58 [300] 742 895 972 149041 84 114 475 [500] 924

150118 333 97 428 51 74 542 616 824 151005 91 516 616 [500] 735 910 [3000] 90 152190 360 83 407 526 65 845 939 70 153004 [3000] 364 82 439 720 26 39 57 95 975 154070 181 346 [1500] 86 613 19 24 92 710 925 155104 51 283 94 313 [300] 68 505 632 747 91 941 156041 [500] 156 301 429 511 21 50 703 12 87 157061 142 308 475 581 607 874 89 158149 220 43 80 498 611 [3000] 35 714 89 159063 343 438 83 732 [1500] 34 68 812 [300] 78 996

160011 143 234 314 451 522 71 694 775 837 161050 75 276 87 306 32 55 [3000] 421 32 90 [1500] 643 69 713 53 94 888 925 93 162011 33 179 200 5 640 999 [1500] 163164 227 849 98 646 [1500] 69 883 929 164042 106 375 451 511 626 68 [1500] 770 863 [300] 84 901 46 165221 23 388 442 583 600 166300 99 400 10 751 887 932 89 167038 87 208 86 628 979 168061 202 313 525 42 93 690 700 36 810 169184 535 751

170185 373 [300] 514 63 [500] 693 706 30 65 81 171048 407 622 33 704 921 98 172043 147 99 251 76 390 444 560 745 860 91 173012 31 172 579 [300] 734 69 888 999 174008 24 140 65 95 322 641 99 902 44 175007 11 81 255 84 422 [5000] 692 844 969 176183 234 83 375 94 452 599 657 741 177082 146 51 76 77 245 332 37 431 932 51 85 178176 219 344 504 604 90 [3000] 702 36 52 890 179032 53 305 59 446 848 50 [500] 970

180344 433 530 606 181061 243 318 [500] 46 48 406 93 529 34 642 727 64 812 39 56 910 62 182211 470 730 93 872 [1500] 989 183019 30 108 11 15 456 570 754 825 951 96 184023 52 285 [500] 355 456 610 92 712 951 [300] 185004 23 42 51 119 64 91 348 499 513 [500] 99 626 937 186041 186 563 [500] 86 626 45 95 730 187031 54 252 53 97 423 601 48 66 73 99 958 98 188248 843 85 993 189097 295 342 70 425 954

190155 56 317 491 603 45 [500] 83 855 191068 79 82 174 85 299 385 419 513 [300] 644 893 911 192068 75 [300] 147 266 431 544 [1500] 625 82 705 60 76 852 907 193301 486 525 88 637 790 808 [3000] 947 [300] 194003 [1500] 65 140 208 55 [1500] 519 48 646 725 87 931 195139 280 304 503 74 696 736 [500] 800 196022 [300] 169 220 75 [3000] 381 415 78 623 885 197114 38 51 230 70 432 517 23 757 942 198145 203 [500] 9 40 68 [500] 485 830 43 80 199015 491 500 665 762 [3000] 879 925 61

200035 36 135 481 662 974 201074 399 502 [3000] 648 50 59 708 881 978 202066 92 [10000] 103 84 381 95 487 664 710 [500] 15 823 [300] 42 203068 112 231 332 89 543 700 46 872 77 944 [300] 90 99 204033 [1500] 105 39 403 534 78 600 29 730 808 [1500] 65 86 205489 539 640 731 834 206172 278 86 [500] 362 412 511 723 824 [300] 31 963 207035 97 250 564 683 89 98 800 919 84 [500] 208041 48 113 280 392 456 699 739 [500] 84 [500] 938 209194 294 [300] 319 458 616 49 723 805 48 912

210118 61 628 36 [1500] 780 927 211333 453 628 94 716 851 212017 197 622 756 863 213062 112 364 536 635 [3000] 90 [3000] 92 931 214007 89 [3000] 173 74 562 [3000] 89 660 71 790 215126 223 49 324 64 492 537 611 714 875 216146 315 587 861 66 [3000] 98 [3000] 931 217248 546 761 854 944 72 80 218146 461 550 734 219246 434 539 714 86 844

220061 214 361 590 735 221048 68 71 176 498 528 838 59 76 222048 192 231 70 606 70 223093 317 702 928 [300] 224310 [300] 409 73 [500] 524 [3000] 796 816 28 918 58 225004 13 26 105 209 84 473 502 40 75 603

Aelt., prakt. erf. **Landwirth**, beider Landesspr. mächt., unverh., sucht unter bescheid. Anspr. sofort eine Stelle als **Inspektor.** Prima-Zeugn. vorh. Off. u. **S. Z.** Danzig III, Damm 13I.

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der $7\frac{1}{2}$ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)

Wartenberg bei Jadownik, Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein erfahrener, zuverlässiger **Brauer,** Mitte der 20er, militärfrei, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, in einer Lagerbier-, ober- oder untergährigen Braueri sofort oder zum 1. Dezember Stellung a. **Vorderbursche** resp. z. Führ. e. Gesch. Offerten unter **E. 24** postl. Elbing.

Suche v. sofort o. sp. a. e. kl. **Wasser- o. Dampfmühle** Stellung a. **Werkführer** od. a. e. größ. a. Walzenführ., Scharfmacher o. Schirrarbeiter u. wer mir solche Stelle besorgt, erhält eine gute Bel., b. 30 J. a. u. m. g. Zg. vers. A. Schwanke, Althof b. Krone a. Br.

Ein tüchtiger, kräftiger

Müllergeselle

der auch Schneidemüller ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht von sofort oder auch später Stellung. Offerten sind zu richten an Mühlenpächter J. Knappe, Putziger Mühle bei Linde Westpr.

Lehrlingsstelle

für meinen Sohn, 16 Jahre alt, mosaisch, in größerem Manufakturwaaren-Geschäft der Provinz gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7459 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Lehrlingsstelle in einer Provinzialstadt gesucht.

Ein junger Mann, der das Gymnasium durchgemacht hat, möchte das kaufmännische Geschäft erlernen und sucht zu diesem Zweck Stellung, in der er neben der Waarenbranche auch das Versicherungswesen kennen lernt. Gefl. Anerbietungen mit Angabe der Bedingungen **sub J. 5118** bef. d. **Annonc.-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (7535)

Bin Willens, meinen Sohn, 16 Jahre alt, auf einem größeren Gute die

Wirthschaft erlernen

zu lassen. Meld. briefl m. Aufschr. Nr. 7494 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Als Expedient

sucht ält. Materialist, mit guten Zgn., dauernde Stellung. Off. u. Nr. 7435 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Ein Kandidat der Philologie wird als

Hauslehrer

bei mäßigen Ansprüchen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7323 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zwei tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. (7487)

H. J. Meyer's Wwe., Neuenburg Wpr.

Tüchtiger Verkäufer

Manufakturist, kann sofort eventl. später eintreten bei (7483)

E. Groth, Jastrow.

Einen jungen Mann u. eine Verkäuferin

suche zum sofortigen Antritt für mein Kurz-, Putz- und Weißwaarengeschäft.

Ph. Litthauer, Schwetz.

Suche zum sofortigen Eintritt für mein Speditions- u. Möbeltransport-Geschäft einen tüchtigen (7525)

jungen Mann.

F. Wodtke, Bromberg.

Zum sofortigen Antritt suche ich

einen zweiten jungen Mann

beider Landessprachen mächtig. Offerten bitte ich Gehaltsansprüche beizufügen.

M. Rosenberg, Inowrazlaw, Destillation u. Colonialwaarenhandlung, en gros — en detail.

Ein tüchtiger junger Mann

mit guter Handschrift, welcher der polnischen Sprache mächtig ist, findet in meinem Materialwaaren- und Destillationsgeschäft per 1. Dezember oder 1. Januar Stellung. (7398)

Bütow i. Pom., den 5. Nov. 1893.
Gustav Marg.

Für m. Manufakturw.- u. Confekt.-Gesch. suche ich z. 15. d. M. od. 1. Dez.

einen Commis

mos., poln. spr. Off. m. Gehaltsanspr. u. Zgn.-Cop. an **M. S. Leiser, Thorn.**

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort

1 jüngeren Commis

der auch polnisch spricht. Offerten nebst Gehaltsangabe, Alter 2c. erbittet G. Wieczorek, Lautenburg. Retourmarke verbeten. (7353)

Ein tüchtiger Braugehilfe

(Kellerbursche) findet vom 15. d. Mts. ab bei mir Stellung. (7520)

W. Wolff, Brauereibesitzer, Culmsee.

Ein Conditorgehilfe

kann sofort eintreten bei (7310)

Eugen Art, Conditorei, Riesenburg.

Einen Uhrmachergehilfen

durchaus tücht. Arb., poln. Sprache erwünscht, u. einen **Lehrling** verlangt A. Kokolsky, Uhrm., Graudenz.

Ein Barbiergehilfe

findet sofort dauernde Stellung bei Fr. Guzienski, Friseur, Mewe Wp.

Suche zum sofortigen Antritt einen thätigen (7522)

Barbiergehilfen.

F. Ruschke, Garnsee.

Ein junger, tüchtiger (7558)

Barbiergehilfe

kann sofort eintreten.

Paul Hans, Falkenburg i. P.

Ein junger, solider (7167)

Buchbindergehilfe

der mit sämmtlichen Arbeiten vertraut, besonders mit Handvergoldung, findet vom 17. d. Mts. dauernde Beschäftigung bei A. v. Kromer, Hohenstein Opr.

---

2 Schneidergesellen

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Ebenso können (7521)

2 Lehrlinge

sofort eintreten bei

Ernst Hinz, Schneidermeister, Schwetz.

Ein Tischlergeselle

für dauernde Beschäftigung und

zwei Lehrlinge

können eintreten bei (7563)

Slupek, Tischlermstr., Rehden Wpr.

---

2 bis 3 Schuhmachergesellen

können sofort bei mir eintreten bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung. Frau Brosowski, Ww.

(7383) Bischofswerder.

Schmiedemeister

mit guten Zeugnissen zu sofort gesucht Dominium Juchow Pommern.

Ein verheir. Schmied

findet zu Martini Stellung in

(7429) Klein Ellernitz.

Einen Schmiedegesellen

für dauernde Beschäftigung sucht

Schmiedemeister C. Kummer, Haus Lopatken bei Hohenkirch.

Ein Geselle

für Bauschlosserei wird sofort verlangt u. findet dauernde Beschäftigung.

O. Thiel, Strasburg Wpr.

Wir suchen einen nicht dem Trunke ergebenen (7467)

Gärtner

als Portier von sofort.

Wilh. Voges & Sohn, Graudenz.

Ein jüngerer, zuverlässiger (7395)

Müllergeselle

der mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vollständig vertraut ist, findet bei 30 Mk. monatlich Gehalt Stellung.

F. Tafelski, Zlotterie p. Thorn.

Ein tüchtiger Böttchergeselle

gesucht für dauernde Beschäftigung. Auch können 2 Lehrlinge eintreten bei Fischer, Böttcherm., Lessen Wpr.

Ein wirklich tüchtiger, nüchterner

verheirath. Stellmacher

zu Martini gesucht in Gr. Schlaefken Gut b. Gr. Koslau, Kr. Neidenburg Op.

Ein Rechnungsführer

der die Speicherverwaltung mit übernimmt, findet bei 450 Mark jährlich Stellung vom 1. Dezember 1893. (7350

Dom. Kl. Tauersee bei Heinrichsdorf Krs. Neidenburg.

Ein unverheiratheter

Wirthschafts-Inspektor

der fleißig und energisch ist und einige Jahre in einer Wirthschaft thätig war, kann sich zum baldigen Antritt evtl. zum 1. Januar 1894 unter Beifügung seiner Zeugnisse in Abschrift unter Nr. 7301 an die Expedition des Geselligen melden. Anfangsgehalt 500 Mk.

In Dom. Plutowo b. Watterowo wird zum 1. Dezember ein unverheir., evangelischer, tüchtiger (7488)

Hofverwalter

mit doppelter Buchführung vertraut und militärfrei, bei 360 Mark Anfangsgehalt und freier Station gesucht. Abschrift der Zeugnisse sind an das Dom. Plutowo zu richten.

Als 2. Beamter

findet ein junger, gebildeter Landwirth bei 240 Mark Anfangsgehalt sofort Stellung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7531 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dom. Schwetz bei Strasburg Wpr. sucht zum 1. Januar 1894 einen tüchtigen, energischen (7498)

Inspektor

der mit Rübenbau vertraut. Gehalt 600 Mk. pro anno. Zeugnißabschriften erbittet Abramowski.

Verheir. Inspektor

unter dem Herrn sucht sofort und sind Zeugnißabschriften einzusenden.

Dominium Juchow, Pommern.

Ein junger landwirthschaftlicher

Beamter

aus anständiger Familie, der nicht hohe Ansprüche an Gehalt macht, findet Stellung unter meiner direkten Leitung.

Hartingh, Bielawken
(7460) p. Pelplin Wpr.

Von sofort (7519)

ein 2. Beamter

der mit Buchführung vertraut ist, gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen an

Dom. Gersdorf bei Firchau Westpr.

Zum 1. Dezember wird ein

II. Beamter

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, in Lipowitz bei Schloß Roggenhausen gesucht. (7300)

Ein evangelischer, unverheiratheter

Wirth

der polnischen Sprache mächtig, findet von Martini d. Js. Stellung. (7489)

Harsing, Folgowo b. Wrotzlawken.

Ein ordentlicher, nüchterner

Rollkutscher

mit etwas Kaution, kann bei hohem Lohn sofort eintreten. (7348)

Koschlau, 5. November 1893.
A. Schwerdtner.

Zwei poln. Instleute mit Scharwerkern

gesucht Gawlowitz bei Rehden.

Holzschläger

können sich melden im Mendritz'er Walde bei Förster Junga. (7352)

Ein Laufbursche

kann sich melden bei (7504)

Oswald Früngel, Graudenz.

Zwei Lehrlinge

können von sofort (oder später) unter günstigen Bedingungen eintreten bei

E. Schoenfeldt, Schmiedemeister, Rehden Wpr.

Einen Klempnerlehrling

aus nur guter Familie, sucht

Bernhardt Mosig, Klempnermstr., Culm, am Markt.

Ein Lehrling

nicht unter 16 Jahren, kann sich meld. in der Molkerei Neuenburg Wpr. Etwas Lohn wird gewährt.

Daselbst kann auch

ein Lehrmädchen

eintreten.

Einen Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht (6984)

M. Löwenson, Goldarbeiter, Thorn.

Für mein Manufaktur- und Confektionsgeschäft suche per sofort oder 1. Dezember einen (7481)

Volontair oder Lehrling.

M. Flatauer, Schwetz a. W.

In meinem Colonialwaaren- en gros & detail Geschäft findet (7455)

ein Lehrling

mit guter Schulbildung von sofort Stellung. Rud. Burandt.

Zwei Lehrlinge

für mein Manufaktur-, Mode- und Confektionsgeschäft werden zum sofortigen Eintritt gesucht von

S. Simonstein, jr., Schneidemühl.

Lehrling

mit guter Handschrift u. Schulbildung, kann eintreten b. Petzold & Company, Engineers, Limited, Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede, Inowrazlaw. (7226)

Evgl. Gartenlehrling gesucht.

Schönen Kohl

verkauft 3 Mk. pro Schock ab Hof

Dom. Gr. Plowenz b. Ostrowitt.

Für Frauen und Mädchen.

E. gpr., ev., gänzl. unmusik., mit guten Zeugn. versehene **Lehrerin** w. z. 1. April 1894 anderw. Engag. an e. Privat- oder Familienschule, hat Mädch. jed. Alters, Knaben bis Untertertia unterrichtet, auch in Latein, Mathematik, Anfg. d. Griech., französ. Convers. im Ausbld. geübt. Gefl. Offerten m. Angabe d. Beding. w. erbeten. **sub D. S. 3** postlagernd Bhf. Bischofswerder. (7371)

Eine anständige Dame sucht Beschäftigung außer dem Hause. Oberaufsicht über Kinder, Krankenpflege, Stütze der Hausfrau. Gefl. Adresse zu richten unter Nr. 10 postlagernd Graudenz. (7474)

Stubenmädchen, gut empf., Mädchen für Alles weist nach per Martini für Stadt und Land

Fr. **Lina Schäfer,**
(7514) Tabakstraße 22.

Wirthinnen weist nach Miethsfrau A. Ratkowska, Thorn, Hundestr. 9.

Putzarbeiterin

welche perfekt polnisch spricht, wird per 15. November gesucht,. Offerten unter **200** postlagernd Exin erbeten (7439

Für mein ff. Fleisch- und Wurstwaarengeschäft suche ich per 15. November eine (7500)

tüchtige Verkäuferin.

Selbige muß auch mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse aufweisen können. Gutes Gehalt sowie gute Behandlung wird zugesichert.

Hr. Hensel, Marienwerder, Breitestr. 235.

Suche für meinen Haushalt eine

junge Dame

mosaischer Confession, aus anständiger Familie, die selbstständig kochen muß. Familienanschluß zugesichert. (7501)

Frau Amalie Rosenthal, Neustadt Wpr.

Gesucht wird per sofort oder später ein tüchtiges

israelitisches Mädchen

für ein feines Fleisch- und Wurst-Geschäft. Gefl. Offerten unter Nr 7470 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein **junges Mädchen** aus anständiger Familie wird gesucht. Meldung bei Peris, Kasernenstr. Nr. 16.

Zur Stütze der Hausfrau

suche ein junges Mädche, mos., aus guter Familie, zum Eintritt per 1. Dezember cr. (7339)

Julie Josephsohn, Guttstadt Op.

Eine tüchtige (81)

selbstthätige Mamsell

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zu möglichst sofort für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich

Dom. Breitenfelde bei Hammerstein.

Selbstthätiges

Wirthschaftsfräulein

perfekt im Kochen und allen häuslichen und Handarbeiten, bei kinderloser Offiziersfamilie zum 1. Januar gesucht. Kein Familienanschluß. Meld. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6966 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Da sich meine Mamsell verheirathet suche ich zum 15. Dezember eine

Wirthin

die in der feineren Küche und Backen perfekt ist. Gehalt 240 Mark per Anno. Offerten nebst Zeugnißabschriften. Photographie und Altersangabe zu richten an

Elise Müller, Kittnau bei Melno Wpr.

Für mein Hotel suche per sofort, eventuell 1. Januar 1894

eine perfekte Köchin.

Gustav Ziemers Nachfolger, Wongrowitz. (7326

Treptower Silber-Lotterie

Ziehung vom 11.—13. November 1893.

3477 Gewinne, bestehend in Gegenständen von 800/1000 ff. Silber.
Loose à Mk. 1.—, 11 Loose für Mk. 10.—
(Porto und Liste 20 Pf.)
versendet auch gegen Nachnahme oder Briefmarken das Bankgeschäft

Carl Heintze

Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Die Erdarbeiten pp. zur Herstellung von Schneeschutzanlagen zwischen den Stationen Parlin-Laskowitz der Eisenbahnstrecke Bromberg-Laskowitz sollen verdungen werden. Termin **am 14 November d. Js., Vorm. 11 Uhr,** bis zu welchem Angebote bezeichnet „Angebot auf Schneeschutzanlagen zwischen Parlin-Laskowitz" an uns, Zimmer Nr. 3, frei und versiegelt einzureichen sind. Die Bedingungen und Profilzeichnungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 36 zur Einsicht aus; erstere sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 1 Mk. Schreibgebühr zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bromberg, Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines (7458)

Assistenten

bei dem hiesigen Kreis-Ausschuß ist neu zu besetzen.

Das Gehalt beträgt 1200 Mark jährlich. Die Anstellung erfolgt unter Vorbehalt einer beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung.

Geeignete Bewerber, welche im Expeditionsdienste und Rechnungswesen geübt und mit der in Betracht kommenden Gesetzgebung vertraut sind, wollen sich unter Einsendung von Abschriften ihrer Zeugnisse, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes schleunigst bei dem Unterzeichneten melden.

Strasburg Wpr., den 2. November 1893.

Der Landrath. Dumrath.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des neu errichteten (7227)

Restaurationsgebäudes

im Stadtwalde, 4 Kilometer von der Stadt, an der Chaussee gelegen, in unmittelbarer Nähe der Schießstände des Füsilier-Bataillons und der zur Abhaltung der Volks- pp. Feste benutzten Anlagen, bestehend aus 3 Gastzimmern nebst Buffetraum, großer Veranda und Küche, der Wohnung des Wirths und mehreren Logirzimmern, für die Zeit vom 1. Dezember d. Js. bis 1. April 1899 steht

Mittwoch, 15. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause Termin an.

Die Pachtbedingungen können im Bureau eingesehen oder gegen 60 Pf. Schreibgebühr bezogen werden.

Braunsberg, den 5. November 1893.

Der Magistrat.



Auktionen.

Auktion

in Davidsthal bei Pouschau
am 9. November d. J.
Vorm. 10 Uhr

über das noch vorhandene Inventar: **15 Pferde, worunter ein Reitpferd, 9 vier- und zweispännige Ackerwagen, Pferde-Geschirre und Stallutensilien, Eggen, drei- und zweischarige und Sack'sche Pflüge, Decimalwaagen und Kornreinigungsmaschinen, Dresch- und Häckfel-Maschinen mit Göpel, 1 Pferderechen, Walzen, 1 Petzold-scher Viehfutter-Dämpfer, 1 Wruckenschneider, Stroh, Kaff, Wrucken, Runkeln und evtl. auch 2 Gebäude zum Abbruch.** (6886)

Auktion.

Freitag, den 10. November 1893,
von Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich auf der Besitzung des Herrn **Nass** zu **Steinwaage**

1 Bullen, 2 Kühe, 2 Sterken, mehrere Arbeits- u. Spazierwagen, 1 Jagd- und Arbeits-Schlitten, Pflüge, Eggen, Heu, Stroh, Runkeln, Wrucken, 1 Dreschkasten nebst Roßwerk u. mehrere andere Maschinen und andere div. Acker- u. Küchengeräthe, sowie eine Scheune zum Abbruch, 72 Fuß lang, 36 Fuß breit,

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen. (7523)

☞ Die auf den 13. d. Mts. angesetzte **Auktion** in Vorschloß **Roggenhausen** ist des in Graudenz stattfindenden Jahrmarktes wegen auf **Dienstag, den 14. d. M.** verlegt worden. (7464)

Ansiedelungs-Bureau
H. Kamke.

Getreide-Reinigungs-Maschinen
Rosswerke
und
Dresch-Maschinen

in verschiedenen Größen, offeriren zu bedeutend herabgesetzten Preisen und bitten um Aufträge

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede. (7476

Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.

● Schlesische Gebirgs-Reineleinen ●

76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von 33½ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.

Ober-Glogau i. Schl. **J. Gruber.**

---

6. Berliner Rothe ✚ Lotterie.

Ziehung bestimmt vom 4. bis 9. Dezember cr.
Hauptgewinne Baar
Mk. 100 000, 50 000, 25 000, 15 000 etc. etc.
Originalloose à M. 3 Porto u. Liste 30 Pfg. empfiehlt u. versendet
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Land! Land!

Parzellirung

des Gutes

Gross-Gorczenitza

1200 Morg. groß, durchweg vollständig ebenes Terrain, an beiden Seiten der Chaussee gelegen, ½ Meile von Strasburg entfernt, zu (7508

Rentengütern.

Verkaufstermin jeden Tag im Gasthause zu Gr. Gorczenitza. Die Parzellen werden zusammen mit besten Drewenzwiesen in jeder Größe mit Weizen- und Roggensaatbestellung verkauft. Fast durchweg Weizenboden 1. Klasse. Sehr günstige Kaufbedingungen.

J. Moses, Lautenburg Wp.

Ziemia! Ziemia!

Parcelacya!

Dobra Gorczenice

1200 mórg obszaru, przeważnie płaszczyzna, po obu stronach szosy położone, ½ mili od Brodnicy oddalone, mają być na

posiadłości rentowe

podzielone.

Termin sprzedaży każdego dnia w oberży w Gorczenicy. Parcele, razem z dobremi łąkami nad Drwęcą, zasiane pszenicą i żytem, sprzedaje się w każdéj wielkości. Ziemia przeważnie pszenna I-széj klasy. Warunki kupna bardzo korzystne.

J. Moses, Lidzbarg.



Bekanntmachung.

Bei uns ist die Stelle des **Stadt- und Polizeisecretairs** sogleich zu besetzen. Mit derselben ist ein jährliches Gehalt von 1110 Mark incl. Wohnungsentschädigung verbunden.

Bewerber, welche mit der städtischen Bureauverwaltung völlig vertraut und zur selbstständigen Wahrnehmung einer Stadtsecretairstelle qualificirt sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf baldigst einreichen.

Crone a. d. Br.,
den 6. November 1893. (7536
Der Magistrat.

Die Beleidigung, welche wir der Frau **Victoria Wicznewska** zugefügt haben, nehmen wir reuevoll zurück. (7402)

Mamach nebst **Frau.**

Für Restaurateure!

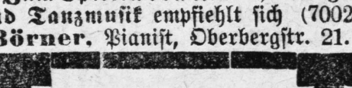
Neuheiten in mech. Musikwerken: **Automaten, Pianinos** 2c., passend zum Tanzspielen, empf. **sehr billig**

H. Kolmsee, Elbing,
Wasserstraße 27.

Holzkohlen

liefert billigst (7328
F. O. Schlobach, Luisenberg
Alt-Jablonken Ostpr.

Zum Spielen von Unterhaltungs- und Tanzmusik empfiehlt sich (7002)
Börner, Pianist, Oberbergstr. 21.




Geldverkehr.

5100 Mark

zu 5% auf ein ländliches Grundstück, Kr. Marienwerder, 1. Stelle, gl. oder sp. zu ced. durch Rahn, Garnsee.

18000 Mark

zur 1. Stelle gesucht. Werth des Grundstücks ca. 50000 Mk. Offerten unter Nr. 7477 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

✖✖✖✖✖:✖✖✖✖✖✖

10000 Mark

zur ersten Stelle auf ein Mühlengrundstück von sogleich oder Dezember gesucht.

Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7499 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

✖✖✖✖✖✖:✖✖✖✖✖

10—15000 Mark

erststellig, auf ein Fabrikgrundst. ges. Geg. Feuersgef. versich. üb. 41,000 Mk. Gfl. Anerb. unt. **A. H.** pstl. Sobbowitz.

כשר כשר

Wurstfabrik und Fleischhandlung
von
M. Pargament
Königsberg i. Pr., Börsenstr. 12
empfiehlt alle Sorten
Fleisch und feine Wurst-Waaren
zu billigsten Preisen. Bestellungen nach Auswärts per Nachnahme. (7471)

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Mein am großen Markte belegenes

☞ **Haus** ☜

mit großem Schaufenster und großer Eingangsthüre, zum Ledergeschäft sehr geeignet, da auch große Kellerräume vorhanden sind, bin ich willens zu vermiethen eventl. auch zu verkaufen.

L. Adam, Sensburg Opr.

Eine gute Gastwirthschaft, einzige a. Orte, ist sofort zu verkaufen. Alles Näh. b. E. Sallach, Fittowo bei Bischofswerder Wpr. (7362)

Ein eingerichtetes (7373

Colonialwaaren-Geschäft

sofort krankheitshalber zu verpachten. Adr. sub postl. S. S. 125 Culm.

Ein schönes

Colonialwaaren-Geschäft

mit Sonntags-Restauration, ist sehr billig zu verpachten. Offerten unter Nr. 7491 an die Exp. d. Geselligen erb.

Umständehalber ist ein (7372

Material-, Eisen- u. Schankgesch.

von sofort zu verpachten, auch zu verkaufen. Kreisstadt, am Markt, Bahn schon festgestellt. Auskunft durch

Koslowski, Sensburg.

Mein in Marienwerder gelegenes, seit etwa 50 Jahren betriebenes

Baugeschäft

nebst großem Zimmerplatz, Haus, Stallungen und Lagerräumen, sowie meine in Mareese in unmittelbarer Nähe von Marienwerder belegene Dampfschneidemühle mit Holzbearbeitungsmaschinen beabsichtige ich getheilt oder auch zusammen zu verkaufen.

Paul Krause,
Maurer- und Zimmermeister,
Marienwerder Wpr.

Eine Gastwirthschaft

in großem Kirchdorfe, eine Stunde von der Bahn und Kreisstadt belegen, acht Morgen Land am Hause, 6 Mrg. Torfstich und 6 Morgen Holz, sofort oder später zu verkaufen. Näheres bei

(7554) A. Jacoby, Flatow.

Culmsee.

Eine **Bäckerei** (großartiges Geschäft) mit **Conditorei** ist von sofort zu vermiethen. (7541)

P. Sauer.

Ein Cigarrengeschäft

verb. m. **Weinhandlung u. Probirstube,** ist p. 1. Jan. anderw. Untern. halber zu verk. Off. an G. Schwadtke, Annoncen-Exped, Bromberg.

Grundstück in Gnesen nebst Uhren- und Goldw.-Gesch., auch f. j. a. Gesch. s. eignend, preisw. zu verkaufen. (7365)

Uhrm. Löwenthal, Gnesen.

Ein Geschäftshaus

mit Gastwirthschaft in Pieckel Kreis Marienburg ist sofort zu verkaufen Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen sich meld. in Jacobsmühle bei Mewe. (3488

Materialw.- u. Destillat.-Gesch.

in bester Geschäftslage einer kleinen Stadt Westpr., ist krankheitshalber zu verkaufen. Zur Uebern. inkl. Waarenlager sind 8—10000 Mk. erforderlich. Gefl. Offerten von Selbstreflektanten unter Nr. 5645 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Chausseegeld-Hebestelle

Thorner Kreis, Kreuzchaussee, vom 1. Dezember d. Js. abzutreten. Auskunft ertheilt Kiefer, Gastwirth, Thorn, Culmer Chaussee Nr. 63.

Billig zu verkaufen als Rest ein gut bebautes (7538)

Rentengut

von ca. 200 Morgen, mit gutem Acker, theils Weizenboden, Wiesen und Torfstich. Auf Wunsch Inventar u. Ernte. Anzahlung gering.

Clausfelde bei Schlochau.
v. Hertzberg, Rittergutsbesitzer.

Zu verk. od. verpacht. beabsichtige ich mein im Dorfe Pl. Wisnewke gel. groß. massiv. **Wohnhaus** Stall u. Garten, auf Verlangen auch einige Mrg. gute Wiesen u. Land. Da es unmittelb. am fließ. Wasser liegt, dürfte e. sich w. f. mancherl. eign., Molk., Eisengieß., a. sch. Alterssitz, l. a. d. Chauss. zw. Pr.-Friedland u. Flatow, 6 km v. Bahnh. Zakrzewo. Fr. Gutsbes. **Dobberstein, Pl. Wisniewke,** b. Zakrzewo.

Gute Brodstelle!

In einer kleinen Stadt Westpr. ist ein **Schmiedegrundstück,** auch sehr passend z. Maschinenreparatur, krankheitsh. günst. z. verk. od. z. verpachten. Off. u. Nr. 7510 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft

mit Materialgeschäft, in einem großen Dorfe, für 3200 Thaler — 2000 Thlr. feste Hypothek — bei 1000 Thlr. Anzahlung wegen anderw. Uebernahme sofort zu verkaufen. Poln. Sprechende werden bevorzugt. Offerten unter Nr. 7370 an die Exped. des Geselligen erb.

Parzellirungs-Anzeige.

Mein in Siegfriedsdorf (Sierakowo) belegenes (6597)

Grundstück

½ Kilomet. vom Bahnhof Schönsee Wstpr. und der Zuckerfabrik entfernt, an der Chaussee belegen, beabsichtige ich zu Rentengüter in Parzellen beliebiger Größe zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Kauflustige wollen sich an mich direkt wenden. Gąsowski, Siegfriedsdorf p. Schönsee Wpr.

Offerire Besitzungen von 100 bis 300 Mrg. geg. rentable Stadthäuser zu vertauschen. Ebenso ist eine gut gehd. **Gastwirthschaft** bei geringer Anzahl. zu haben.

Isidor Leß, Schwetz a/W.



Viehverkäufe.

Zwei gute Reitpferde

5 und 6 Jahre alt, 4 und 6" groß, geritten, sind preiswerth zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7478 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Große

Vieh-Auktion

in Marienburg.

Sonnabend, d. 11. November cr.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

findet der meistbietende Verkauf der auf Bestellung des landwirthschaftlichen Lokal-Vereins Rothhof aus dem Königreich Holland importirten

50 Stück Zuchtkälber

(Bullen und Färsen) der großen Amsterdamer Race in dem Radtke-schen Gasthause „Zum Lamm", Langgasse, statt.

An der Auktion dürfen sich auch Nichtvereinsmitglieder betheiligen.

Die Thiere sind aus den vorzüglichsten Heerden Hollands erworben.

Der Vorstand des landwirthschftl. Lokal-Vereins Rothhof.

J. A.
Petzenbürger.

---

2 hochtragende Sterken

verkauft Dobrig, Adl. Rehwalde

---

4 ausrangirte Ochsen

zu verkaufen. (7479)
Hochzehren bei Garnsee.

140
Januar-Hammel-Lämmer
140
trag. Kammwoll-Mütter

in gutem Futterzustande, verkauft von gleich Dom. Klein-Tromnau
(7482) bei Riesenburg.

---

50 zur Zucht geeignete

Kammwollmütter

mit großen Figuren, stehen zum Verkauf in (7343)
Schönwäldchen per Frögenau Opr.

---

150 junge Schafe

besonders zur Kreuzung mit engl. Bock geeignet, wegen Einschränkung der Schäferei preiswerth zu verkaufen.

Dom. Baiersee p. Gelens Wpr.